Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauerstein, Massenheim, Medenbach

Bezugspreis: Durch unfere Trägerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 60 Pfg. monatlich, 1.80 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährlich; Auftellgebilhr monatlich 10 Pfg.) Durch die Poft: Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2,10 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Biesbabener Neuesten Nachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Felertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Naurod, Rordenstadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Wallau u. a.

Anzeigenpreis: Die einfpaltige Zeile oder deren Raum aus Stadibezirf Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Reflameteil: Die Zeile aus Stadibezirf Wiesbaden 1 Mt., von auswarts 1,50 Mt. Bei Wiederholungen Rachlaß nach aufliegendem Tarif. Für Plagvorscheiften übernehmen wir keine Bürgschaft. Bei zwangsweifer Beitreibung der Anzeigegebilhren durch Klage, bei Konkursverfahren wird der bewilligte Rachlaß hinfällig.

Derlag, hauptgeschaftsstelle u. Redaktion: Mikolasstr. 11. - Sernspr.: Derlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Silialen (Mauritiusstr. 12 u. Bismardring 29) Nr. 809-

Beber Adonnent der Wiesdadener Neueken Rachrichten (Ausgade A) ih mit 500 Narf gegen Lod durch Unfall, jeder Adonnent der Wiesdadener Neueken Rachrichten (Ausgade B) bezieht, imsgesant inis 1000 Marf auf den Lobes- und Gang-Annalditätesfall infolge Unsfall det der Absnieuen der "Rochbeninnengeister" gilt, soweit dieselben verheitentet find, unter den gleichen Bedingungen auch der Edernder verhähret, so dah, wenn Mann und Fran verunglicken sollten, je 1000 Mark, insgesant also 2000 Mark, insgesant also 2000 Mark jur Ausgahlung gefangen. Zeber Unsall in ärzeliche Bedandtung zu begeben. Todesfalle milisen sober innerhalb 28 Chunden nach dem Einstell zur Anmeibung gebracht werden. Ueber die Boraussegungen der Berjäckerungsbedingungen Ausschlag gebenden geden die Berjäckerungsbedingungen Ausschlag gebenden geden die Berjäckerungsbedingungen Ausschlag gebenden.

Mr. 288

Donnerstag, 10. Dezember 1914

29. Jahrgang.

Seindliche Bedrängung der Neutralen.

Der Kaiser noch bettlägerig. — Kriegsminister v. Faltenhahn endgültig zum Chef des Generalstabs der Feldarmee ernannt. — Frankreich mißbraucht das Rote Kreuz. — Fortschritte im Westen und Osten.

Englische Bersuche, die Neutralität der Schweiz zu verleten.

Es kann nach ben Darstellungen, die wir veröffentlichten, kaum noch ein Zweisel darüber besteben, daß der englische Gejandte in der Schweiz Serr Grant Duff, den englischen Filegern, die der Zeppelinwerst in Friedrichsdese ihren Besuch abstatteten, die nötigen Anweisungen gegeben bat, nachdem er vorher persönlich das Rötige aussbivniert hatte. Die englischen Fileger konnten darausbin unter Bruch der ichweizerischen Reutralität, Friedrichsbasen mit Bomben beschießen. Wie man durch einen in der "Fr. Ita." veröffentlichten Brief eines Amerikaners an einen Kreund nummehr erfährt, hat der Schweizer Vertreter des varifäisischen Englands, das vorgab, die neutralen Reinsaaten schieden zu müssen, die Reutralität der Schweiz in der frechsten und für die Eidgenossenschaft geradezu schmachvollken Beise bedroht. Der Brief lautet in der Ueberstehung solgendermaßen:

"Lieber Freund! Fa, ich weiß alles über jene fürrmische Seene zwischen Eraut Duff und M. Da Sie vssenkundig von der Angelegenheit schon unterrichtet sind, und da mir niemand Verschussenheit auserset fat, so habe ich keine

"Bieber Freund! Ja, ich weiß alles über jene ftürmische Seine awischen Grant Duff und M. Da Sie ofsenkundig von der Angelegenheit schon unterrichtet sind, und da mir niemand Berichwiegenheit auferlegt bat, so habe ich keine Bedenken, Ihnen zu sagen, was ich darüber weiß. Evelun Mountswart Grant Duff, in seiner Eigenschaft als Gelandter Seiner Britischen Majestät außerodenklicher und bevollmächtigter Minister zu Bern, verlangte von Serrn Vundesrat M., dem kommenden Präsidenten der Schweiz, daß die auf dem St. Gottbard stationierten militärischen Ausderstäten gestätten kollten, daß französische oder englische unskentelegraphische Arbeiter den drabtsolen radio-telestaphischen Turm und Apparat der Schweizer Regierung auf dem St. Gottbard sitt die Dauer des acaenwärtigen Arieges übernehmen, um ihn sür Kriegszwecke zu benutzen. Dieser vorgeschlagene Bruch der Neutralität erregte die But des Hernehmen, um ihn sür Kriegszwecke zu benutzen. Dieser vorgeschlagene Bruch der Neutralität erregte die But des Hernehmen, um deineswegs prodeutsch ist.) M. saste Grant Duss. daße er diesen Vorgeschlag als eine Beleisbaung der Schweizer ans dem Kanton Tesin und keineswegs prodeutsch ist.) M. saste Grant Duss. daße er diesen Vorgeschlässen in England zu teleskaphieren, die britische Regierung zu benachtschlaen, daß die Schweiz angesichts dieses Borkommnisses biete. Krant Duss die Schweiz angesichts dieses Vorlommnisses biete. Grant Wussen der Schweizer wir wurden die Islanden Geschadten zu ersehen. Außer mir wurden die Islanden Geschadten zu ersehen. Ausger mir wurden die Islanden Geschadten die Framen von vier Schweizer und einem Deutschen). Das ist asles, was ich darüber den islanden Generalkonsul sier meinen amerikanischen Paßwiseren lassen. Erneinen amerikanischen den islanden der sweiser denne dennehmen der alsen der S

Ibr getrener A. D."
Tie "Gr. Stg." bemerkt besonders dazu: Dieser Brief in einen Greund und ift uns von einer Seite zur Berstung gestellt, die jedes Mistrauen ausschließt. Der Briefleiber ift außerdem jederzeit bereit, durch die Rennung wir est eigenen Namens und der Namen, die nur fummarisch bezeichnet haben, für die Rigtigkeit seiner Angaben einzutreten.

Feindliche Flieger über Freiburg.

Freiburg i. B., 10. Dez. (Tel. Cir. Bln.)
Drei feindliche Flieger erschlenen gestern nachmittag steen 1/23 Uhr vom Westen kommend wieder über unserer kaf diesem Flinge empfing sie heftiges Geschütz- und Maischnengewehrseuer, burch das sie vertrieben wurden. Die don den Fliegern abgeworfenen Bomben haben keinen Schaden angerichtet.

Pharifäische Antlagen Frankreichs gegen die Schweiz

Angesichts der beständigen Sendungen von Kriegsletig, daß die frangosische Presse unausgesetzt der Schweiz ben Borwurf macht, nach Deutschland zu exportieren. Die Schweig wendet fich jeht mit folgenden Auslaffungen ba-

Bern, 9. Des. (Tel. Ctr. Frit.)

Den in der frangofifden Preffe immermabrend auftaudenden Anflagen, bie Schmeig beforge indireft die Berproviantierung Deutschlands, tritt eine offigielle Mittei-Tung bes ichweigerifden Sandelsbepartements entgegen. Das Departement führt aus: Die Schwels muß ber Pflicht nachtommen, den Tranfit von Italien nach Deutschland fiber ben Gottbard gu beforgen; fie führe übrigens auch bie von Italien nach Franfreich bestimmten Guter. Es wird allerdinge behauptet, neben diefem diretten Tranfit werde ein indiretter burch ungulaffige Mittel an ber Grenge organifiert - bas Departement bestreitet bas entichieben. Balich ift namentlich, daß Getretde nach Deutschland fpediert wird; im Gegenteil bat bie Schweis von Dentichland 2500 Baggons Getreibe erhalten. Die Schweis bat feit Unfang bes Jahres nur 385 000 Tonnen importiert gegen 529 000 Tonnen im fehten Jahre. Mebnliche Berbaliniffe bestehen laut angeführten Bablen betr. Dafer, Reis, Gletich, Metalle und andere wichtige Importartifel, Schon bei bloger Ueberlegung, fagt bas Departement, bag ber Safen von Genua neben ben Bebfirfniffen von Italien und ber Schweig feine Barenquantitaten angunehmen und weiteraufpedieren vermag, bie für die Berforgung Deutschlands irgendwie in Betracht tommen, follte man bavon Abftand nehmen, gegenüber ber Schweig Beidulbigungen gu erheben, die feinen anderen Smed und Erfolg baben fonnen, als das gute Einvernehmen der Schweig mit ihren Rachbarn gu truben. (Gr. Btg.")

Ein deutscher Konful in England zum Tode berurteift.

London, 9. Des. (Wolff-Tel.)

Menter melbet: Abolf Ablers, ein in England naturalisierter Denticher, der bis jum Ausbruch des Krieges deutscher Konful in Sunderland war und des Hochverrats angeflagt ist, weil er beutichen Staatsangehörigen zur Abreise aus England verholsen haben soll, wurde vom Gericht für schuldig besunden und zum Tode verurteilt.

(Benn in Deutichland die englischen Konfuln, die ihren in Deutichland fich aufhaltenden Landsleuten gur Beimreife verholfen haben, erichoffen werden follten, dann gab's bet und feinen englischen Konful mehr.)

Gefährdung der holländischen Reutralität.

Amfterdam, 10. Des. (Tel. Ctr. Bln.)
Großes Aufsehen erregt hier ein Brief des Korrespondenten der "Tijd" in Paris, den Clemenceau in seinem Wlatte zur Veröffentlichung bringt. Danach ist am 1. Aug. den in Paris lebenden Riederländern von einer holländichen Periönlichkeit erklärt worden, daß die Niederlande wahricheinlich gezwungen sein würden, für Deutschland Partei zu ergreisen. Die Niederländer sollten infolgedessen schleunigst Paris verlassen.

Eine Parteinahme Sollands fonnte nur durch einen englischen Bruch seiner Reutralität verursacht merden

Das Befinden des Raifers.

Berlin, D. Des. (Richtamil. Bolff-Tel.) Der Raifer hat das Bett auch heute noch nicht verloffen können, aber den Bortrag des Chefs des Generalftabes des Feldheeres über die Kriegslage entgegengenommen.

v. Faltenhahn Chef des Generalftabes.

Berlin, 0. Des. (Dichtamtl. Bolff-Tel.)

Gencraloberst v. Moltte hat seine Aur in Homburg beendet und ist hier eingetroffen. Sein Besinden hat sich exheblich gebessert, ist aber boch noch immer so, daß er bis auf weiteres nicht wieder ins Jeld gehen kann. Seine anderweitige Berwendung ist in Andsicht genommen, sobald sein Gesundheitszustand es gestattet. Die Geschäfte des Chefd des Generalstabs des Peldheeres sind dem Ariegsminister Generalentnant v. Fallenhann, der diese weise siere Tranfung des Generalobersten v. Moltse vertreitungsweise übernahm, unter Belasung in seinem Amte als Kriegsminister endgültig übertragen worden.

Rukland lehnt den Beihnachtsfrieden ab.

Frantfurt, 10. Des. (Zei. Cir. Grifft.)

Bahrend die Anregung des Papftes, am Beihnachtstag einen Baffenstifffand einireten zu laffen, bei Dentschland, Desterreich-Ungarn und anscheinend auch bei Frankreich und England eine gute Aufnahme gefnuden hat, lehnie Austiand, einem römischen Telegramm ber "Fr. Big." zufolge, den Borschlag ab.

Umtl. Tagesbericht vom 9. Dez.

Großes Sauptquartier, D. Des. vorm. (Amtlich.) Beftlich Reims mußte Bederie=Ferme, obgleich

and hier die Genfer Flagge wehte, von unseren Trups pen in Brand geschossen werden, weil dort durch Flieger:Photographie einwandsrei sestgesiellt war, daß sich hinter der Ferme eine franzblische ichwere Batterie verbarg.

Frangöfifche Angriffe in ber Gegend Concin und gegen die Orte Barennes und Banquois im öftlichen Argonnerwald wurden unter Berluften für den Gegner gurucken worfen.

Im Argonnerwald felbst wurde an verschiedenen Stellen Boden gewonnen; babei machten wir eine Angahl Gefangene.

Bei ben gestern gemeldeten Rampfen nördlich Rancy hatten die Franzosen ftarke Berlufte, Unsere Berlufte find verhältnismäßig gering

Mus Ofiprengen liegen teine weiteren Rachrichten por,

In Rordpolen fieben unfere Truppen in enger Fühlung mit ben Ruffen, die in einer fart befeftige ten Stellung weftlich ber Micaga Salt gemacht haben.

IIm Lowicz wird weiter gefämpft.

In Sudpolen haben öfterreichifd-ungarische und unsere Truppen Schulter an Schulter erneut erfolgreich ans gegriffen.

Oberfte Beeresleitung.

Aus dem Weften.

Berlin, 10. Deg. (Bofff-Tel.)

Die Meldung von bem Braude Ditendes bestätigt fic, wie ber "Boff. 3tg." gemelbet wird, nicht. Der Zuftand Oftendes ift unverändert. Auch alle anderen Gerüchte, wie

3. B. die Einnahme Dixmuidens durch die Berbündeten, find falich. — Das Wetter in Flandern mar in der letten Boche furchtbar. Der Regen gestaltete die fünstliche Uebersichwemmung noch surchtbarer. Wie man meldet, äußern sich die französischen Blätter recht pessimistisch über die Lage, wosu auch das Ausbleiben der Japaner beiträgt.

Lob der deutschen Reservetruppen.

London, 9. Des. (Tel, Ctr. Bln.)

"Manchester Guardian" läßt in einem Artifel den deutschen Truppen großes Lob zu teil werden; namentlich die Reservetruppen haben eine große Ueberraschung gebracht, da sie den Truppen der Linie nicht nur ebenbürtig sind, sondern diese an soldatischen Eigenschaften noch übertressen. Durch ihren Mut, Patriotismus, sowie durch ihre Anpasiungsfähigseit seien sie gefährlichere Gegner als die aftiven Truppen, die nur durch die Machinerie der militärischen Bureaufratie gesenkt werden. — So schreibt das englische Blatt.

Die Engländer find doch recht närrische Leute in militärischen Dingen. Bevor sie unsere Reserven kannten, erklärten sie sie ichon für vollkommen kriegsuntüchtige Staatskrüppel; jeht da sie die Ehre hatten, sie kennen au kernen, sind sie von ihrer, den anderen deutschen Truppen gleichstehenden Tüchtigkeit so überrascht, daß sie in die entgegengesehte Uebertreibung verfallen und sie für besier als die "aktiven" Truppen (sie meinen diesenigen Truppen, die bisher schon gekämpst haben) halten. Das eine ist so töricht wie das andere. Die Engländer stehen halt deutschen Truppen gegenüber, und die sind immer tüchtig.

Minderwertiger Truppenersatz in Frankreich.

Rom, 10. Des. (Tel. Ctr. Bin.)

Der "Temps" flagt über die Berichlechterung des frangofischen Soldatenmaterials. Der Erfat der in die Armee eingestellten Leute fei ichwach, ichwindfüchtig und tuberfulos.

Die lautlose Ranone.

Ariftiania, 9. Des. (Tel. Etr. Bln.)
Anläglich der Londoner Meldung, wonach Dentichland
in Nordiranfreich eine neue, fautlofe Kanone angewandt
habe, berichtet "Aftenposten", eine derartige Kanone existiere
in der Ersindung des norwegischen Ingenieurs Aasen, der
auch, wie befannt, die im Balkankrieg zuerst benutzen
handgranaten ersunden hat.

Berabgeschoffene englische Flieger.

Amsterdam, 9. Des. (Tel. Etr. Bln.) Rach Londoner Blättermeldungen ift Lord Annesly mit einem englischen Offisier am 5. Dezember während eines Fluges über Oftende herabgeschoffen und getötet worden.

Reine belgifche Refrutierung 1914.

Amsterdam, 9. Des. (Tel. Etr. Bln.)
Die "Tijd" erfährt aus Countran, daß die jungen, der Jahrestlaffe 1914 angehörenden Belgier dem Ruse der belgischen Regierung, sich zu stellen, nicht Folge geleistet haben. Sie haben der deutschen Militärverwaltung das eidliche Bersprechen gegeben, nicht gegen Deutschland zu tämpfen.

Räubereien in Antwerpen bei der Beschießung.

Antwerpen, 9. Dez. (Tel. Etr. Bln.) Bahrend des Bombardements von Antwerpen hat der Mob groß angelegte Raubzüge veranstaltet, die aufzuklären jeht das Bestreben der dentschen Berwaltung ist. Die Gerichte arbeiten eifrig, und über 200 Daussuchungen wurden vorgenommen, um die gestohlenen Güter berbeizuschaffen und die Schuldigen zu entdeden. Ein großes Roblenlager von 2000 Bentner Roblen ift von den Banden geplündert worden, als die Belgier die Stadt raumten.

Die irifche Gefahr.

Amsterdam, 9. Dez. (Tel. Etr. Bln.)
Iames Lartin, der einflußreiche Führer der irischen Transportarbeiter, weilt in den Bereinigten Staaten, wo er slammende Aufruse an alle irischen Amerikaner erlößt, ihren Landsseuten in Irland Geld, Waffen und Minition für den Tag der Abrechnung mit England zu senden. Seine Worte riesen überall belle Begeisterung bervor.

Die Lage in Polen.

Vorbereitung auf weitere deutsche Siege.

Christiania, 9. Dez, (Tel. Cir. Bln.)
Dem Pariser "Journal" wird aus Vetersburg telegraphiert: Es ift flar, daß die Deutschen jeht alles einsehen, um den Russen eine entscheidende Riederlage in Posen beisubringen. Die Deutschen haben so große Geeresmassen auf dem östlichen Ariegsichaupsab zusammengezogen, daß die Russen genötigt sind, den größten Teil ihres Geeres zwischen der Weichsel und der Bartbe zu sammeln. Bas auch passeren mag, so muß die Tatsache uns berubigen, daß es in diesem Ariege daraus ankommt, wer am längsten ausbalten kann. Der Arieg wird nicht durch einzelne Siege beendet werden.

Kämpfe bei Petrikau.

2800 Gefangene.

Wich, 10. Des. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Amtlich wird verlantbart: 9. Tes., mittags. In Beste galizien ist unser Angriss im Gange. In Polen danert die Ruhe in dem südlichen Frontabschnitt an. Die unaußegesetzen Angrisse des Feindes in der Gegend von Piotrkom (Petrikan) scheitern nach wie vor an der Zähigkeit der Berbündeten. Unsere Truppen allein nahmen hier in der letzen Woche 2800 Aussen gesangen. Weiter nördlich sehen die Dentschen ihre Operationen ersolgreich sort.

Deutsch-öfterreichische Blutsbrüderichaft.

Amfterdam, 9. Deg. (Tel. Ctr. Blu.)

Reuter meldet aus Betersburg, daß im Norden und vor allem füdlich von Krafau feindliche Streitfräfte, Deutsche und Defterreicher, bemerkt worden seien. Dies sei ein Beweis, daß die öfterreichischen Truppen nicht mehr selbständig auftreten.

Bei Krafau.

Berlin, 9. Dez. (Eig. Tel. Eir. Bln.)
Der Ariegsberichterstatter des "B. T." meldet aus dem österreichisch-ungarischen Ariegspressequartier: Der südliche Teil des Kampses in Polen nimmt für und einen günstigen Berlauf. Die ansangs bogenförmig um Arafau sormierte russische Front ist in ihren Flanken mach rückwärts abgedrängt worden. In der Stadt ist der Kanonendonner noch immer start börbar. Unsere Plugzeuge und Fesselbassone sind bei jeder Bitterung im Erkundungsdienst tätig. Bereinzelt wagen sich russische Flugzeuge über den Festungsring. Ein Flieger warf eine Bombe auf die Stadt, die das Dach eines Haused durchschung, ohne Menichen zu verletzen. Die Dorsbewohner

der Umgegend ahmen das Beifpiel ber Goldaten nach, in-

dem fie fich familienweise in Erdhöhlen eingraben und dort

das Ende des Bombardements abwarten.

Abweifung ruffischer Vorstöße in Ungarn.

Budapeft, 10. Des. (Bolff-Tel.) Laut Meldungen, die an hiefiger amtlicher Stelle eingelaufen find, ist der abermalige Borstoß der Rusien in das Komitat Zemplin mißglückt. Sie find auf dem Marice nach Süden von unseren Truppen aufgehalten und zurüch gedrängt worden. Auch im Komitat Saros wurde ihrem Bordringen Einhalt getau.

Russische Plünderer.

Budapeft, 9. Dez. (Tel. Ctr. BIn.)
Graf Andrassy schreibt über die Berwühungen, die die Russen in seinem Schloß bei Domonna verursachten: Meine Möbeleinrichtung von hohem Aunswert ift nicht zertrümmert, und die Gemälde alter Meister sind nicht mitgenommen worden. Meine Bilderei ist unberührt geblieden. Sonst aber haben die Russen ungeheuer viel gerandt, zerfürt und besudelt. Der Sachschaden, den sie hier und in meinen in jämmerlichen Zusiande zurückgelassenen Industricanlagen angerichtet haben, läht sich vorerst kaum abschähen. Der Wert der geraubten alten Wassensammlung allein ist mindestens auf 60 000 Kronen zu veranschlagen. Der Verluft, den ich burch die Pländerung meines Kellers erlitten habe, ist geradezu unersetzlich.

Der Rrieg verliert in Außland an Bolfstümlichkeit.

Ropenhagen, 9. Det. (Zel, Ctr. 28in.)

Das Stockholmer Blatt "Sozialdemokraten" brachte am Montag unter dem Titel "Russische Stimmungen" folgenden Petersburger Bericht: "Die Reaktion in Russiand nimmt an Schärfe handgreislich au. Den Hoffnungen auf einen freien Kurs, die von so Vielen bei dem Ariegsaus, bruch geäußert wurden, folgt seht tiefe Enttäusch und steigende Mißtimmung. Im Ansang war der Arieg unstreitbar populär, in erster Linie innerhalb der Bourgeoisse, aber auch weit darüber hinaus unter Kleinbürgern und selbst in der Bauernklasse. Aber se brutaler die Reaktion in ihrem Borgehen wirkt, desto mehr erkaltet auch die Begeisterung der Bourgeoisse."

Eine Rriegslift Sindenburgs.

Bon besonderer Seite wird dem "Düsseldorfer GeneralAnzeiger" geichrieben: Ueber dem Sieg Hindenburgs bei Tannenberg tommen erst jest nach und nach nähere Angaben zur allgemeinen Kenntiß. Diese sind nur geeignet, den Eindruck der außerordentlichen Bassentat zu versärten. Bährend Hindenburg gegen die Rarew Armee unter General Samsonow in den masurischen Simplen operierte, stand die andere russische Armee, die Rjemen-Armee, unter General v. Rennentamps in seinem Rücken. Benn General v. Neunentamps diese Sination erfannt hätte, wäre is ihm möglich geweien, durch den gleichzeitigen Angriss auf Dindenburg dessen Armee in eine außerordentlich gesährliche Lage zu bringen. Daß dies nicht geschehen is, is nicht Zusall, sondern ein Berdienst hindenburgs. Der dentsche Armeessührer war sich der im Rücken drohenden Gesähr wohl bewußt. Er hatte aber alle Borsehnen Gesahr und diese Gesahr von sich sernzubalten, solange seine Operationen gegen die Karew Armee nicht vollendet waren. Dabei hat er auch eine Kriegslist angewendet, die von arabezu gentaler Einsachbeit war. Hindenburg ließ in der fritischen Zeit ein Landwehrtvord Tag für Tag gegen die Armee Kennensamps anmarkhieren, jede Kacht aber nieder zurückmarichieren. Und zwar immer dasselbe Armee forps, das mehrere Tage auf derselben Straße sich in der Richtung gegen die Riemenarmee bewegte. Die Flieder Vicktung gegen die Kienenburg die kare lebstverkändlich zu bemerten, das es immer dasselbe war. Ihre täglichen Berickt dier den Anmarschiemen wieder eines neuen Armeesorssersengten in Rennensamps den Eindrunkle. So wurde eine den Kiene den Kienenburg die Karewarmee in die Schucktund fielle kille, während dindenburg die Karewarmee in die Schucktund fielle kille, während

Das römische Heim Fürst Bülows.

Roch wenige Tage wird es bauern, und bas romifche Beim des Gurften Balow wird feinen Berrn und feine herrin wieder in fich aufnehmen. Rur furbe Beit wird vergeben, und die "Billa Malta" wird ein bedeutsamer Mittelpuntt für politifche und biplomatifche Begiebungen werden, eine Bestimmung, ber fie im Laufe ihres Bestebens io oft gedient bat, "Billa Malta" nennt Gurft Bulow fein wundervolles Saus, das eigentlich ein richtiger Palaft in, Billa ber Rofen" nennen fie bie Romer, nach ihrer bervorftechenbften Eigenart. Und in ber Tat, ber Befucher, ber fich ibr nabert, glaubt por Dornroscheus Marchenichloft gu fte-Ein breiter und hober Rojenwall turmt fich auf, quillt in unglaublicher Wildheit aus dem Garten berauf, fiberwuchert die boben Mauern und entgieht das ichmudvolle beim den Augen der Bornbergebenden. Rur eine Gabne, die auf dem hoben Turme bes Schloffes flattert, verfündet an gewöhnlichen Beiten, daß bort, hinter dem Rojenwall, die Birklichkeit wohnt. Gin prächtiges Portal öffner fich in einen simmungsvollen Park, aus dessen Sintergrunde, awischen den dunkten Schatten der Balmen, Inpresion und Pinien, das blendende Beits des fürftlichen Saufes auflenchtet. fet. Bir fieben auf uraltem, fifteriich bentwurdigem Beben, auf einem Gledchen Erbe, bas bie Geichichte ber romiichen Weltstadt überans lebendig mitgemacht bat, ein ftiller Binfel, in bem es von taufenberlei Erinnerungen und grofien Begiehungen raunt und raufcht, aus bem die lange Relbe der Jahrhunderte überaus plaftifch beraustritt. Auf diefem bedeutungsvollen Boden blubten einft in üppigfter Pracht die Garten Quenlls, die vom wilden Leben aftromiicher Caturnalien widerhallten, bier erlitt fonter Balerins Mfiaticus den Flammentod, in den ihn die unerfattliche Graufamfeit Meffalinas brangte, bier fampit: Belliac, ber greife oftromifche Feldherr den Bergweif'nngstampf gegen ben urericutterlicen Anfturm ber germanifcen Geten, den iberichtterlichen Augurm ber germantigen Geten, bem er erlag und der dann für längere leit die Schönbeit diese Erderwinfels bracklegte. Sier, auf der Sohe des Monte Bincio, errichteten dann die Mönche von Santa Trinita dei Monti jenen berühmten Beinberg, von dem heute noch die römische Uederlieferung erzählt. Und von dem die Gegend beute noch beim niederen romifchen Bolfe den Ramen "Giardino della Bigna", ober furgweg "Big-nola" hat. Bis jum Beginn des 18. Jahrhunderts diente die Billa, die fich in diefem Garten erhob, als Billegiatur

für Pralaten und Rardinale, bis fie dann in den Befit ber Königin-Bitwe Maria Calimira überging, die hier ihre letten Tage verbrachte, Rach ihrem Tobe begann eigent-lich erft bas große und laute Leben in diesen fillen Bintel bineingndringen. Rünftler und vornehme Grembe möhlten fie vorübergebend ju ihrem Bobnfib. Im Jahre 1774 erwarb fie der Botichafter des Malteferorden Bailly de Bretenil als Eigentum und gab ibr in Begiebung auf feine Maltefer Rittericaft den Ramen Giardino bi Malta, der fpater in Billa Malta umgewandelt wurde. 1781 faufte fie Kardinal Aquaviva, nach beffen Tobe dann Derzogin Anna Amalia von Beimar die Billa für einige Zeit mietete und ihr durch den Bildhauer Berichaffelt eine neue Juneneinrichtung gutommen ließ. 1786 war Goethe bort au Befuch. Und noch beute zeigt man fich die Dattelpolme, die er hier als Kern gepflangt hat. Während ber gangen Zeit ber bentichen Rlaffit und ber Romantit wurde Billa Malta ber Brennpunft des deutiden Geifteslebens in Italien, Gerder, Alexander von humboldt, Angelita Konfmann, Tifchein, Benriette Berg, Cornelius, Oberbed, Beit, Koning Ludwig von Bavern, Schadow, Gubrich, Mudert und Andere, haben bier gewohnt und mit italieniichen, Mandinavifchen und engliichen Kunftlern und Gelehrten in lebbafteftem. geiftigen Anstaufch geftanden. Am 24. April 1827 ging fie in ben Befig Ronig Ludwigs I. über, ber in ibr fieben langere Aufenthalte genommen bat. Bon bier aus idrieb er am 26. Marg 1829 an den greifen Goetbe: "Es ift eine Ausficht. melde gu genießen man weit reifen murbe, und bie ich nun bequem gut jeder Stunde bes Tages aus ben Fenftern meines Eigentums babe. Bie alfidlich bart ich mich preifen. in Rom auf eine fo icone Beife anfaiffa ju fein." Roch iconer bat er diefen Gedanten in folgenden Beilen ausgebrudt:

"Bie wert bist du mir, liebes Alul, wo endlich den Menschen Findet der König aus neu, welchen dabeim er verlor." Die Aussicht, die man von der Billa Malta aus genieken tann, ist in der Tat bezaubernd. Im Sintergrunde erheben sich die dunkelblauen Bergrücken der Albaner- und Sabiner-Berge, nach Siden dehut sich die Campagna aus, die im Krübling einen bunten Kranz von Blumen um die ewige Stadt schlingt, zu Füßen Rom selbst mit seinem gelbgrauen Säuseraewirr, dem sbergenden Duiringt, den fiolzen Anppeln der Dome und Atricen und im Bordergrunde die Baumkronen der Villa Borgesie. Hürft Billow bat seiner berrlichen Bestüng, die er von dem Fürsten Bobrinski erworben hat, ganz den eigenen Stempel ausge-

befidt, und er hat fie fo gu einem Dentmal beutiden Bei' fies in Rom ausgestaltet.

Aus dem Pharaonenlande.

miden und Obelisten alänzen durch ale Jahrbunderte. in Die Bewohner Aeguptens teilen fich topvarardischen Bewohner des flachen Landes, der Siädte und der osige. Der Landeswohner, der Bandes, der Städte und der ober Der Landeswohner, der Bandes, der Städte und der ober Sechte Nachfomme der alten Aegupter gilt. Er bildet mehr echte Nachfomme der alten Aegupter gilt. Er bildet mehr als in anderen Ländern den wichtigken Teil der Bewölferung, auf dem der Reichtum des Landes beruht. Das deb bältnis des Hellabs zum äguptlichen Staat in das deb bältnis des Hellabs zum äguptlichen Staat in das deb bältnis des Hellabs zum äguptlichen Staat in das deb bältnis der intundberrn; fratt des Bachtackes äglit als die Steuern (charng), von deren regelmätigen Aabinat der intundbern staatskrecht intungen Grundlat, das, iolange der Fellah diesen Redinaufgen entipricht, die Bächt nicht aufgehoben werden Lann. Goden wohammedanischem Staatskrecht ist aller Grund und Boden wohammedanischem Staatskrecht ist aller Grund und Boden werden des Gemeinwesens. Bolles Gigentumsrecht in und Besen des Gemeinwesens. Bolles Gigentumsrecht in und Sein den Schille, vorhanden, Seit älteher Zeit ruht auf Gellah der härtene Truck: es wechselten des Kechisen den seiner Kamilie, vorhanden, Seit älteher Zeit ruht auf Gellah der härtene Truck: es wechselten die Gerren, set Währige und Priecker Frondiense leisten, später sitt Sutiene Mameluten, Paschas und Beis seinen Schweiß versiehen Mameluten, Paschas und Beis seinen Schweiß versiehen mußte. Die Lebensweise des Fellah in die einfachte, den

lagte. Ale diefer Erfolg errungen mar, gogerte Sindenburg nicht, auch gegen die Mjemenarmee vorzugeben, ber er gewaltige Berlufte beibrachte. General von Rennentampf burfte vielleicht beute noch nicht wiffen, welcher Rriegelift Dindenburgs er dum Opfer gefallen tft.

Rennenkampfe Schickfalegenoffen.

Renftrelig, 10. Des. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Die "Landesztg. für beide Medlenburg" erfährt aus Kopenhagen: Die dortige Breffe meldet aus Betersburg, daß außer General Rennenfampf noch sechs Generale der ruffifden Beftarmee der leitenden Kommandoftellen ent-hoben worden find. Bie verlautet, murben fie gur Berantwortung por bas Rriegsminifterium beordert.

"'s ift mal bei mir fo Gitte!"

Sie der aus Rufland gurndgefehrte Profesor Sier-green im "Dagensundeter" berichtet, behandelt Großfürft Rifolai Rifolajewitich die ibm unterfiellten Generale auf bas brutalfte. Rach ber Schlacht bei ben Majurifden Geen berief er den General Safimoff gu fich, rif ibm mit eigener Sand die Epauleiten berunter und ichlug ibn gu Boben. Dann ließ er ibn abführen und vor ein Rriegsgericht fiellen.

Wer find die Barbaren?

Das Prafidium bes Roten Arenges erhielt ein Danf-ichreiben von Angehörigen ber ruffiffe,n Armee, in dem es beißt:

"Durch Schidfalbfügung find wir vom Schlachtfeld ichwer vermundet nach Brunn gebracht worden, in 3hr Spital, das unter Gurforge bes Roten Greuses fieht. Gefratten Gie und, daß wir nicht nur unferen, fondern auch unferer Golbaten Dant fur die bumane Behandfung ausbritden.

Empfangen Gie bie Berficherung unferer Berebrung und Dochachtung."

Folgen die Unteridriften eines Sauptmanns und

Rufland gegen ben baltischen Abel.

Petereburg, 9. Des. (Tel. Gir. Grft.) Die Regierung hat, laut "Nowoje Bremja", beichloffen, bie Majorate aller bentichsbaltifden Lidelsfamilien, von benen irgend ein Mitglied im beutschen Seere bient, als Stantobefit einzugieben.

Bum Alttentat in Gerajemo.

Bien, 9. Dez. (Tel. Cir. Bln.) Princip und Gabrielowitich, wurden am letten Mittwoch in aller Stille aus der bodnischen Hauptstadt nach einer Beftung in Bobnen gur Berbiigung ihrer Strafe abgeführt.

Die ichweren Berlufte ber Gerben.

Amfterdam, 10. Des. (Tel. Gir. Bln.) "Dailn Chronicle" melbet, bag ber ferbifche Minifter-Prafident Bafitich in einer Unterrebung felbit gugefeben habe, bag Gerbien im Rriege gegen Defterreich bisber 100 000 Mann verloren hatte.

Bulgarisch-serbischer Streitsall.

Die bulgariiche Regierung bat einige Donaumonitore Don ber öftereichifden Regierung gefauft, Darauf bat Gerbien, wie die nachftebende Drabtmelbung ber "Er. Big." ergibt, febr entichiedenen und mit einer Drobung verftarften Biberipruch eingelegt:

Sofia, 9. Deg. (Tel. Ctr. Grefft.) Die ferbifche Regierung teilte burch eine Rote hier mit, bah fie den Antanf Bherreichifder Schiffe burd Bulgarien Richt anerkenne und die Donaufahrt biefer Schiffe burch Balfengewalt verhindern werbe. Diefe Rote hat bier ftarte Erregung hervorgernfen.

ar nuchternfte von der Welt. Seine Roft bildet in erfter Linie ein aus Durrabirfe gebadenes tuchenformiges Brot, nir Bohlhabendere fonnen fich ein mit Bohnenmehl ge-mischtes Betzenbrot vergönnen. Ebenso einfach ist des bellahs Kleidung: ein blaugefärbtes langes hemb (kamis), iber das ein aus felbitgefponnenen Biegenhaaren gewobeber Mantel (abaye) gehängt wird, und eine braune, dichtanliegende Gilgfappe (libde) bilben bie gange Garberobe beg armen Banern, ber ja ohnebles gewohnt ift, tagsüber bollig unbefleidet im Gelde feine Arbeit ju verrichten. Kermlicher noch als die Lebenswelse ift die Hitte des Bellah &: vier Bande aus Lehm oder Rilfchlamm, darüber ein tin Dad aus Durraftrob, alles flein und niedrig, fiber Me Beschreibung schmung, in der Dutte einige Stroh-matten; ein fupferner Refiel, Bafferfrüge and Ton, Gold-ichnffeln und der aus den Blattrippen der Dattelpalme guammengejepte Rafaß, der als Tijd, Bett, Cofa und Geffel bient, bilben die Behanjung und Ginrichtung Des agopiffen Bauern. Die Bewohner der Bufte find Beduinen, de ein Romadenleben führen und Biebhandel treiben.

Die Sauptftadt Meguptens, Rairo, aguptifch Dafr-el-Lie Saupistadt Aeguptens, Matro, agopting bearbeiten gabira, b. h. die Siegreiche, liegt etwa 1 Kilometer vom techten Ufer des Rils, am Suhe des Mosattam-Gebirges und bat etwa 400 000 Einwohner. Die vielen Moscheen, tima 400, von benen eine prächtiger als die andere ift, und mit Arabesten und herrlich erbauten Minaretts (Tarmen) geichmitdt find, geben ber Stadt durch ihre impofante ein herrliches Ausfeben. Auf einem Boriprunge Motattam liegt die Bitadelle, von welcher berab alltagbet wird. Innerhalb ber Bitabelle ift ber berühmte 30bebabrunnen, ber 90 Mefer tief und vermutlich ein Berf

Der Pharaonen ift. Sibufde Bufte, an beren Rande fich die berühmten Burahiben bon Gifeh mit ber Cobing erheben, bem größten andbild, welches je aus Stein gehauen murbe. Dramiden find gewaltige Grabbenfmaler, beren Alter bis bie Beit der Ergvater hinaufreicht. Bei ben Buramiden icon einmal, am 21. Juli 1798, eine Colocht gefunden, in der die Sauptmacht der Mamelufen von den banden, in der die Dauptmacht der wedmeinen geschlagen barbe, und es ift leicht möglich, daß sie in nächter Beit bie. bleber Beugen blutiger Rampfe, diesmal gegen die Englember, merben.

Bulgarischer Brotest gegen Rumänien.

Sofia, 8. Des. (Richtamtl. Wolff-Tel.) Die bulgarifche Preffe protestiert in lebhafter Beife gegen bas bureaufratifche Borgeben ber rumanifden Beborden, die gegen jedes Recht die Einfuhr für Bulgarien bestimmter Baren burch Rumanien binbern. Da jogar die friegführenden Dadite ben Sandel amifden neutralen ganbern respettieren, fann fich Bulgarien bas Berhalten Rumaniens nicht erffaren, ba es einen Beweis bigarrer Auffaffung binfictlich ber Beobachtung internationaler Bflichten gibt.

Stalienisch-türfische Berhandlungen.

Rom, 10. Dez. (Tel. Etr. Bin.) Die Berhandlungen zwischen der Türkei und Italien, die hauptsächlich durch die Bermittelung des türkischen Bot-schafters in Nom geführt worden find, haben zu einem günftigen Ergebnis geführt. Die türkische Regierung hat die beiden Forderungen Italiens angertommen. Diefe be-fichen barin, bag ber Scheich ul Islam, der den Deiligen Krieg für die mobammedaniiche Welt proflamiert bat, erflaren foll, daß der Beilige Arieg fich nicht gegen Italien richiet, und daß diefe Ertlärung unter ben mobammebanifden Bolfern befannt gemacht wird. Gerner ift die Türfet bereit, den italienifden Unterfanen, die in der Türfet mohnen, die Rechte italienifder Burger auguerfennen.

Rom, 10. Des. (Tel. Ctr. Bin.) Die Expedition, welche bie Italienifde Regierung gur Berfiartung Libnens borthin entjandte, besteht aus ben beiden Jufanterieregimentern Rr. 27 und 28, die gusammen eine verftarfte Infanteriebrigabe von 16 000 Mann bilben.

Rom, 10. Des. (Tel. Eir. Bin.) Mus Ernibraa fommt die Rachricht, daß ber öftliche Teil der Kolonie von dem Häuptling Deggnat mit 15 000 Kriegern durch einen Einfall bedroht fei. Der Regns von Abeffinien foll indeffen die Absicht haben, die italienische Kolonie gegen einen Einfall athiopischer Bolfer zu ichnigen.

Rom, 10. Des. (Tel. Etr. Blu.) Das italienifche Barlament wird am Camstag geichloffen, Die Cogialbemofraten mollen proteftieren gegen bie gweifahrige previforliche Roftenbewilligung, weil die Regierung badurch veraufaßt murde, ristante Unternehmungen gu magen, obne bafür eine Rechtfertigung gu geben.

Aus dem Rankasus.

Frankluri, 10. Des. (Ecl. Cir. Bin.) Bu den jängden Ersolgen der türfischen Truppen im Kaufains ist noch eine wichtige Eroberung zu vermerken. Die Türken bemächtigten sich, wie der "Fr. Itg." gemeldet wird, nach barinädigem Widerstande der bei Artwin gelegenen mächtigen Aupferberg werke von Morsgul, die einer englischen Gesellschaft gehören und von

Der Flottenangriff auf die Dardanellen gescheitert.

Berlin, 10. Des. (Bolff-Tel.)

Bie ber "Tagl. Runbich." and Athen gemelbet wird, ift ber frangofifcenglifde Plottenangriff auf die Darbanellen: forte gefdeitert.

Ropflose englische Bolitik in Aegupten.

Mailand, 9. Deg. (Tel. Str. Grit.) "Corriere bella Gera" melbet aus Rairo: Suffein Re-"Corriere della Sera" meldet aus Katro: Dufiein Ke-mal ist im Begriff, als Sultan den ägyvtischen Thron zu besteigen. Die englische Offenpation wird in ein Protekto-rot umgewandelt. Der nene Staat soll von der Türkei ganz unabhängig sein. Das Ministerium des Auswärtigen wird abgeschafft. Die fremden Staaten ziehen, wie es beist, ihre diplomatischen Vertretungen zurück. Das Schicfal ber Rapitulationen ift noch ungewiß.

Gebr richtig bemertf die "Fr. Big.", der wir die Mel-bung entuehmen, hierau: "Benn fich die Meldung des Maifander Blaties, dem wir die Berantwortung für die Richtigkeit überlaffen muffen, beftätigen follte, fo fiat die britifche Regierung eine Bolitif Negopten gegenfiber eingeleitet, die man faum anders als überftürst und fopflos nennen wird. Cachlich wird damit für England nicht bas Geringsie gewonnen; weder die Türfet nuch der recht-mäßige Landesherr von Negepten, Khediv Abbas, erleiben davon Schaden, wenn der bisherige flaatsrechtliche Zu-ftand von England gewaltsam verändert wird, da obnebin bies alles auf bem Bapier bleibt und bas Comert ent-icheiben muß. Dingegen beweift biefer gewaltige Gingelff n die Rechtsitellung die große Berlegenheit ber britifchen Machthaber; offenbar baben fie fich gegentiber ber Stimmung der Landesbewohner, bie gang an Gunften bes Rhedine und der Turfei ift, nicht mehr anders au helfen gemußt, ale durch Proflamierung einer neuen Berfaffung."

Die Guglander icafften die wertwollften Gegenftande ber großen Minfeums in Rafro, die einen unichanbaren Wert barftellen, nach Malia,

London, 10, Des. (Tel. Gir. Bin.) Der "Exchange Telegraph" meldet aus Roiro, daß bort Freiwillige von Cenlon gur Berfelbigung Meguptens eingetroffen feien.

Ein Attentat auf ben Ben von Tunis.

Ronfiantinopel, 10. Des. (Tel. Ctr. Bin.) in Tunis ift gegen ben als Frangofenfreund befannten Ben von Tunis ein Attentat verlibt morben. Gin Mann gab amei Revolverichnffe auf den Ben ab, wie es icheint, ohne Erfolg. Der Tater fonnte bisber nicht ermittelt werden, Der Anichlag bat unter ber mobammebanifchen Bevolferung große Erregung bervorgerufen.

Unterdrüdung aller Meldungen über Marotto.

Bon der Edimeig. Grenge, 9. Deg. (Tel. Gtr. Grft.) Die frangoftide Benfur unterbrüdt feit porgestern febe Mitteilung ber Preffe über Maroffo.

Deutscher Einfall in Rhodesien.

ben Ausgang bes Rampfes ift noch nichts befannt.

Rotterbam, 10. Des. (Zel. Etr. Bin.) Englischerfeits wird gemelbet, bag bie Dentiden in Rhodeffen eingebrochen feien und Abercorn angreifen. Ueber

Der Burenaufftand. Berüchte über General Depers.

Amfterdam, 9. Des. (Tel. Cir. Bin.) Reuter melbet aus Johannesburg, bag ber Gubrer ber Mufftanbifden in Beft-Transvaal, General Bevers, tödlich vermundet morben fei.

Wenn die Reutermelbung fich bewahrheitet, fo hatte ber Burenauffiand burch ben Berluft bes energifchen Generals Bevers einen ichweren Berluft gu beflagen,

London, 9. Des. (Tel, Cir. Frft.)

Menters Bureau melbet aus Preteria: Es ift noch nicht ficher, baß General Beners getotet worben ift. Es icheint, bag mahrend eines ftarfen Rampfes an ben Ufern bes Baalfinffes Bepers mit einigen anberen verfucte, ben Bluft gu fiberichreiten. Gie murben babei beldioffen, und man fab, wie Beners vom Bferde fiel und vom Strom mit: geriffen murbe; bann foll er unter bem Baffer veridmun: ben fein. Es murben alle möglichen Berfuche gemacht, ibn an finben.

Japan und China.

Tofio, 9. Deg. (Tel. Ctr. Frit.) Trop erneutem cinefischen Broten balt Japan die Schantungbahn mit gwet Brigaden befest.

Ein Schatz gegen bie Rriegenot.

Berlin, 9. Des. (Eig. Tel. Etr. Pln.)
Einem Privattelegramm des "L.A." zusolge beichloß
der Konsumverein in Bad Kösen, sämtliche deutichen Konsumvereine aufzusordern, daß "Proz. der Dividenden als
Fonds (Schah) gegen die Kriegsnot dem Kaiser zur Berstigung gestellt werde. Das würde bei dem eiwa 1 Milliarde
Mart betragenden Umsah sämtlicher deutscher Konsumvereine jährlich 5 Millionen Mart ausmachen.

Deutsche Flieger.

Avenhagen, 10. Dez. (Tel. Cir. Bln.) Ein deutscher Flieger erschien über Commercy und warf Bomben auf den Bahnhof ab. Als mehrere französische Blieger auffliegen, um auf ben beutiden Flieger Band au machen, verichwand biefer. - Frangofifche Blatter berichten noch, daß die bentichen Flieger, fich einer neuen Erfindung bedienen. Gie führen eine Borrichtung mit fic, die große Randwolfen gu entwideln vermag, durch bie fic der Blieger, wenn er verfolgt wird, eine zeitlang unfichtbar machen

Fürst Bulow über das Berbältnis Deutschlands und Atalien.

Rom, 9. Dez. (Zel. Cir. Blu.) Dem Chefredafteur eines römifchen Blattes wurde burd ben Botichafter, Gurft Bulom, in Berlin eine Unterredung gewährt, bei ber fich ber Gilrft in bemerfenswerter Belle über bas Berhaltnis Deutschlands ju Italien außerte. Er jagte u. a.: "Bir haben von Italien feine Baffenbilfe verlangt, und vor dem Gegenteil icut uns die Ehrenhaftigfeit der maggebenden Stellen, wie die poli-tifche Besonnenbeit der Italiener. Denifchand und Italien find durchaus aufeinander angewiesen, fie find durch feine fibrenden Erinnerungen ober entgegengesette Intereffen

Garft Balow bleibt bis Ende biefer Boche noch in Berlin und wird erft in der nachften Boche feinen Boften in Rom antreten.

Die Notwendigkeit eines deutschen Nachrichtendienites für das Ausland.

Much in Griechenland haben die von unferen Geinden planmäßig verbreiteten Lugennadrichten ber beutiden Sache ichwer gefcabet. Angefichts diefer Tatfache glauben mir ber Deffentlichfeit eine Buidrift bes Leiters ber Tedenifchen Gefellichaft in Mifen. Dipl.-Ing. Ginbtrat Allerander Bacharion nicht vorenthalten gu follen, in ber u. a. ausgeführt mirb :

"Auch zu uns gelangen allmähltch bie mabrheitsgetreuen Berichte über beutiche Kriegsführung und beutiche Siege, welche nichts anderes find ale die natfirliche Foine bes bentichen Batriotismus, Ihrer Einigleit und Diseinrichtungen und Ibres inftematifden, gielbemuften Birtlchaftlichfeitelinnes, welche ichlichlich die wohlverdiente Be-winderung und Anerfennung jur Bolge haben werben. Denn der Grieche, der auch vor furzem heldenmittig ge-fämplt bat, ift fiets ein mahrer Bewinderer aller Lapieren.

Die patriotifche, gielbewußte und inftematifche Arbeit gur Aufflarung bes Auslandes über bas bentiche Weien, welches feitens bes gesamten ichaffenben Deutichlands an ben Tag gelegt wird, ruft unfere Bemunderung bervor, und es brangt und augleich, ben aufrichtigften Bunich auszusprechen: daß in Butunft fowohl vom icaffenden Dentichland, wie auch parallel von ber beutichen Diplomatie mit demfelben Intereffe und Energie fowie Berftandnis baran gearbeitet wird, daß das Ausland über das deutiche Befen und die deutiche Rultur aufgetfart wird fo, don basieleb für lettere Intereffe und Liebe befommt. Wir find ber Unficht, bag, wenn bies auch frufer fiber-

aff in diefer Beife gefcheben mare, die gu Ihren Hagunften verbreiteten Lügennachrichten überhaupt feinen fruchtbaren

Boden im Anstande gefunden hatten. Ber, wie mir, bas Blid gebabt, beutiche Rultur, gemiffenhafte Arbeit und Pflichttreue fobrelang prattifc und grandlich tennen au fernen, tann nur pon bem innigen Bunich befeelt merden: Moge bas große beutiche Bolf und feine erhabene Aulturarbeit unbeeintrachtigt aus biefer ichweren und unbeilvollen Rrifis bervorgeben gum Gegen feines großen Baterlandes und nicht meniger aum Segen der gangen Menichheit, mas boch bas hochfte Stel und die erhabenfte Genugtunng für jebe große Ration bilden muß."

Diefer burd michtige Tatfachen belegte Sinweis, baf durch das Geblen eines beutiden Rachrichtenbienftes im Anslande die Gache Deutschlands ichmere Ginbugen erfabren bot, die fich vielleicht batten vermeiben laffen, fann nicht dringend genug ber Beachtung empfohlen merben. Die vor zwei Jahren getätigte Erwerbung famtlicher Besibanteile ber Petersburger "Nowvie Bremja", eines beutichfrefferifden Organs erfter Ordnung, burch die nicht minder beutichfeinbliche Londoner "Times" redet eine ein-

dringliche Sprache. Benn übrigens die Gache bes Hechis und der Rultur, für die Dentichland fampft, nunmehr auch in Griechenland, und amar in dortigen gewerblichen Rreifen, machiendes Berftandnis findet, jo ift bas vielleicht gerabe febt nicht ohne erfreuliche Bedeutung.

Amerikas Dank.

Obwohl die Bereinigten Staaten nur über eine Blotte aweiten Ranges und über ein sehr geringes stehendes heer verfügen, find sie auf dem Gebiete der Baffenindultrie, der Berfiellung von Ariegsmaterial aller Art außerordentlich leiftungsfähig. Schon in Friedenszeiten haben sie stets derartige Lieferungen in aroftem Umfange ausgeführt, fein Bunder, daß in Kriegogeiten, mo bie Radfrage fteigt, ihre Induftrie mit Auftragen bestürmt wird. Bor furgem lafen wir, daß allein unfere Beinde in Europa Beftellungen für 11/4 Milliarde Mart nach ben Bereingten Staaten gegeben haben

Diese Austräge gelangen zur Aussübrung, und die Berschiffung der Fabrifate an ihre englischen und französischen Bestimmungsorte erfolgt, weil Dentschland über feine Mittel versügt, um den Sandel mit Konterbande zu versügtel versügt, um den Sandel mit Konterbande zu versügten. Es icheint ja, daß wir dieser amerikantschen Unterstübung nicht bedürfen, daß uniere Industrie leiftungsfähig genug ist, um anch die im Kriege gesteigerten Bedürfnisse der Deeresverwaltung zu bestiedigen. Bir erleben demnach feine directe Ginbuße, wenn wir nicht in der Lage sind, auf eine amerikantsche Silseleistung zurückzugreisen. Aber eine unendliche Schädigung ersährt Deutschland dadurch, daß von Amerika ber die Berlusse an Kriegsmaterial, die wir unseren Feinden beibringen, und die sie sel-

terial, die wir unferen Beinden beibringen, und die fie felber gar nicht prompt gu erfeten imftande find, immer wie-ber ausgeglichen werben. Benn die Andruftungsgegenftanbe für die Reuformationen unferen Beinden geliefert werden, die fie in Friedenszeiten nicht beichafft batten. Der Borsprung benticher Boraussicht und Gründlichfeit wird dadurch zum Teile wieder ansgeglichen. In alledem liegt ein gewaltiges Moment der Stärfung für unfere Feinde. Die natürliche Folge in, daß Deutschlands Ringen um den Sieg erschwert, der Krieg verlängert wird. Bon der Gefahr wollen wir gar nicht reden, daß, wenn wir schwäcker wären, Amerikas Unterkübung der Feinde vielleicht den Musichlag ju unferen Ungunften geben fonnte.

Musichlag zu unieren Unguniten geben könnte.
Die Sympathien der Union als Gesamtheit steben in diesem Ariege auf Seite unierer Feinde. Das Warum au erörtern, würde an dieser Sielle zu weit führen, wir deschänken uns nur auf das eine Moment: in der überguellenden deutschen Volkstfaft erblicht das amerikanische Bolf die stäffste Bedrohung der Monroedottrin, in der erstarkenden deutschen Industrie einen gesährlicheren Konkurrenten als in der allmählich mider werdenden Englands und Frankreichs. Wir kellen nur die Tatiache sein, die kürzige dies Rundkrage bei der amerikanischen Rentlichen Ren fürglich durch eine Rundfrage bei ber ameritanlichen Breffe in die Ericeinung getreten ift, nämlich, daß nur ein versichmindend fleiner Teil der Blätter Deutschland den Sien wünscht, die erdriftende Mehrheit aber unseren Feinden.

Bedauerlich ift, daß ber ftarte Einschlag des deutschen Elementes, das im Berein mit dem noch gablreicheren trifchen, das in diesem Kriege mit den Deutschen sompathisiert, sich teine Geltung verschaffen will ober tann. Bir hörten von einer deutschen Organisation drüben, die mehrere Millionen Mitglieder umfasse, die im Berein mit der irischen wirte. Bir lafen von einem Stimmungswechsel, der fich unter bem Eindrucke des deutschen Delbenfampfes porbereitete. Wo find bie Birfungen diefer Gaftoren, mo bleibt ibr Ginfluß auf die Baihingtoner Regierung, die nach echt demofratischen Grundfagen der Stimmung ber Mehrheit bes Bolfes folgt, auch wenn baburch bie Strenge ber Rentralität barunter leibet?

Denn neutral im eigentlichen ftrengen Ginne ift bas Berhalten der Bafbingtoner Regierung nicht. Benn fie fagte, fie tonne ihrer Induftrie nicht verbieten, Auftrage enigegengunehmen und auszuführen, von welcher Seite fie immer fommen mögen, für fie fei es gleichgültig, ob die Fabrifate den einen Besteller erreichten, den andern nicht, so lät sich darüber vielleicht Daarspalten. Wohlwollend in natürlich eine folche Auffaffung ber Reutralität bemgegen-über nicht, ber von ben Begugen tatfachlich ausgeschloffen ift. Aber in einem anberen Bunfte ift bas Berhalten ber amerifanifchen Regierung nicht nur völferrechtlich anfechtbar, es febt fich au ihren eigenen Berficherungen in Biderfpruch. Bir erinnern daran, bag gu Beginn bes Arieges iprich, Sit erintern daran, das zu Beginn des keriegts feitens unserer Feinde der Versuch gemacht worden ist, eine Ariegsauleihe in den Vereinigten Staaten aufgunehmen. Dies wurde seitens der Washingtoner Megierung als der Neutralität widersprechend sür unguläsig erklärt. Das war korrest. Aber was geschieht jetzt? Die Negterung duldet, daß unter ihren Augen und mit ibrem Wisen großartige Kreditoperationen vorgenommen. Wisens die ges den europäischen Pestellern von Kriegswas werden, die es ben europäifden Beftellern von Aricgoma-terial ermoglichen, den Milliarden betrag für ibre Anftrage ichuldig gn bleiben. Das ift nichts an-beres, als verfiedte Anleibe und barum nach ber eigenen Anichanung der Berren Billon und Bryan volferrecht. Itch unaulaffig. Daß diefe Gummen im Lande verbleiben, fpricht bei der Beurteilung gar nicht mit, da ibr Gegenwert, dagn noch in Geftalt von Rampfmitteln gegen eine der friegführenden Barteien, das Pand verlagt. Diefer Infonfequeng gegen ihre eigenen Borte, diefer ausgesprachenen Unfreundlichfeit gegen Deutschland beschuldigen wir die Basbingioner Regierung. Gezwungen find wir, thre früheren Ertlarungen babin auszulegen, bag, mo

das geschäftliche Interesse in Frage kommt, die völkerrecht-lichen Erwägungen zurücktreten.

Amerikas Berhalten in der Gegenwart beweist schlagend, daß es von Dankbarkeit nicht allzusehr in seinen Entschlässen behindert wird. Unsere Sumpathien haben wir den Bereinigten Staaten von der Geburtsstunde an beweisten. miefen. Deutsche Belben maren es, die für fie in bem Befreiungstampfe gegen britifche Anechtichaft fochten, Deutiche Beiftes- und Rulturarbeit ift in überreichem Dage binübergetragen worden über den Dacan, mit bem Bertvollften, mas wir befagen, haben wir nicht gefargt. Doffend, dag britben ein geiftiges und fulturelles Leben erfteben merde, dem unfrigen verwandt und deshalb festere Bande ichlingend gwifden den Rationen,

Beute fteben wir vor der großen Enttauichung. Den Amerifaner bejeelt die Jagb nach bem Dollar und nichts anderes. Bollfommen gleichgültig ift es ihm dabet, ob er eine Nation dadurch empfindlich ichabigt und jogar ruiniert, wenn fein Geschäft ibm nur Ruben

Diefe Erfahrung ift nühlich, Gie wird uns in Zukunft por Enttaufchungen bewahren. Das große, das gewaltige, bas weltbeberrichende Deutichland, bas aus diefem Ringen bervorgeben muß und wird, durite in Bufunft mit feinen erprobten Greunden gufammen bie Richtlinien für ben alten Continent bestimmen, nicht nur die politifchen, auch die wirtichaftlichen. Bei Berwendung biefer Macht werden wir uns erinnern, wer uns in ber Rot gur Gette ftanb, und wer unfere ichwierige Lage rudfichtlos ausichlachtete.

London, 9. Des. (Richtamtl. Bolff-Tel.)

Mus Bafbington wird unter bem 7. Dezember gemeldet: Der Genat nahm eine Entichliegung an, in ber ber Gefretar des Sandels Departements aufgefordert wirb. fiber die Menge der nach Ranada und an die friegführenben Machte in Europa gur Berfendung gelangenden 28 af fen und Dunition gu berichten. Broan fundigte an, daß fich die Fore River-Schiffbaugefellichaft den Bunichen des Brafidenten Bilfon unterwerfen und feine Unterfeeboote für die Ariegführenden in Europa banen wolle.

London, 9. Deg. (Bolff-Tel.)

Mus Remport wird gemeldet: Bahrend ber letten Bochen find ungeheure Mengen Stachelbrabtes vertauft worden. Es besteht folde Rachfrage, baft nicht nur alle bereits bestebenden Gabrifen mit Bolldampf arbeiten, fondern fogar neue Gabrifen gur Berftellung des Artitels eingerichtet werden.

Bferbetransporte aus Gudamerita für Frantreich.

Wie wir aus der "Tribuna" entnehmen, bat fich fürglich die frangofiiche Regierung an eine italieniiche Schiffabrtsgefellichaft mit dem Borichlag gewendet, den Transport von Pferden aus Gubamerita nach Granfreich ju übernebmen. Da die italieniiche Gefellichaft abgelebnt habe, fei das Angebot von einer griechtichen Gefellichaft angenommen worden. Es handelt fich angeblich um 30 000 Pferde.

95. Verluftlifte.

Infanterie-Regiment Rr. 80.

Infanierie-Regiment Ar. 80.

3. Actaillon, Lad Domburg v. d. Ööbe.

20ivre am 19. und 20., Ebampien am 29. 9 und vom 1. dis 4., Viners lo Nove am 4 und 7., Voye vom 1. dis 15. 10. und am 4. 11., Tamern am 27. 10. und Andechy vom 4. dis 20. 2., 2. dis 20. 10. und 2 dis 17. 11. 14.

9. Kourd: Ref. Bilbelm Roos. Söcht, gefallen: Krieadsfreiw. Und Scherer, Celtrich, gefallen: Ref. Kourad Schultheis 2. döcht, gefallen: Cher. Bilbelm Midd 1. Obernfelden. gefallen: Krieadsfreiw. Und Scheim, lo.: Behrm. Josef Auch, Baumbach, lo.: Eini. Freiw. Karl Dienithach. Beildurg, ladwu.

10. Kompt. Utifis. d. R. Geora Krod. Döcht, gefallen: Utifs. Und Midd. Refeler. Biesbaden, lo., die Ernt Mohel. Seitsenhahn, lo.: Will. Karl Scher. Biesbaden, lo., die Ernt Mohel. Seitsenhahn, lo.: Will. Garl Schot. Dectrifeinbach, gefallen: Ref. Decinich Köhler. Riedershaulen, gefallen: Ref. Middel Seitsenhahn, lo.: Will. Garl Schot. Dectrifeinbach, gefallen: Ref. Decinich Köhler. Riedershaulen, gefallen: Ref. Middel Seitsenhahn, lo.: Will. Josef Auch, Decinich Scher. Vill. Golef Auch, Dectribeinbach, gefallen: Ref. Decinich Köhler. Riedershaulen, gefallen: Ref. Billom Karl Albenn, diebrich. Deciligenroib, vm.: Ref. Billom Erbl., Biesbaden, lo.: Will. Josef Beters. Biesbaden, lo.: Will. Deciligenroib, vm.: Ref. Bölliw Erbl., Eberfittan Arither. Biesbaden, vm.: Ref. Benus Kohlhaas. Biesbaden, vm.; Ref. Billom Erbl., Eberfittan Rither. Bleebaden, vm.: Ref. Benus Kohlhaas. Biesbaden, vm.: Ref. Billom Ender. Deciligenroib, vm.: Ref. Decimann Rug. Dofmann, Döcht, gefallen: Ref. Chriftian Rither. Bleebaden, vm.: Ref. Billom Richer. Riede, lo.: Born. Gefr. Billom Röder. Domburg. lv.: Gefr. d. B. Freidrich Bilmmer, Biesbaden, lo.: Ref. Beter Bolilinger, Ried. lv.: Ref. Decimic Ref. Chriftian Rither. Bleebaden, vm.: Ref. Brand. Rug. Biesbaden, vm.: Ref. Beter Reuide, Dablen, vermift: Bedom, gefallen: Ref. Grift. Dochheim, vm.: Ref. Grift. Dochheim, vm.: Ref. Grift. Bohen, wm.: Ref. Grift. Bohen, wm.: Ref. Grift. Bohen, Rann, Rieder, Beilder, Beter Beude,

Rundschau. Reichstagserfatiwahl.

Bilhelmshaven, 10. Des. (Tel. Cir. Bin.) Bei ber geftrigen Reichstagsersammahl im Wahlfreife Anrich: Bittmund murde für den verftorbenen Abgeordnes ien Dr. Gemler (Samburg) ber frühere Reichotagbabge: ordnete Dr. Strefemann gewählt.

Biesbaben, 10. Dezember.

Schlechte Gefchäfte - und warum?

Unter porftebenber Heberichrift richtet ein Befer ber Duffeldorfer Sta." an die Raufleute folgende bebergigenswerten Borte, Die gerade fo gut auch für die Stadt Bico-

baden geichrieben fein fonnten. "Alle Belt tlagt über ichlechte Geschäfte, besonders die mittleren und Spezialgeschäfte. In einem großen Teil tragen die Geschäftsleute selbst die Schuld, wenn die Aunden ausbleiben, wenn nichts verfauft und nichts verdient wird. "Bie fann ein Menich wiffen, daß ich etwas Gutes zu verfaufen habe, wenn ich es ihm nicht fage?" war der Bahlspruch eines Amerikaners, der es vom Schuhputer zum Millionar gebrocht batte, und ber Mann batte recht! habe im itillen immer ben Ropf darüber geichuttelt, als bie Gefdafteleute mit Beginn des Rrieges auf einmal bas Inferteren einftellten, als in den Beitungen feine Beichäftsanzeigen mehr ericbienen. Einen größeren Gebler, ich hatte beinahe gejagt, eine großere Torbeit hatten fie aar nicht begeben fonnen! Und in teinem anderen Bande, bas in den Rrieg vermidelt ift, baben die Geicatislente biefen gebler begangen; er ift ausgerechnet eine Erfindung der flugen Deutichen geblieben. Die öfterreichilchen Zeitungen enthalten fast mehr Anzeigen als vor bem Krieg und in den Londoner Mättern bemüben fich die Geschäftsleute, dem Publikum mehr denn je in die Ohren zu schreien, daß bei ihnen das Beste gum billigsten Preife zu haben ift, besonders Sachen, die vorber von Teutschen gekauft worden find. Und das muß sich doch lohnen, denn bis auf ben beutigen Tag haben bie Angeigen in ben Mlattern diefer Lander eber qu- als abgenommen. Ratit-lich haben fie recht. Denn wenn mit einem Schlage bie Beichaftslente bie Glinte ins Rorn werfen, wenn fie fich monatelang in Stillichweigen fullen und dem Publifum nichts gu fagen wiffen, wenn fie fich felbit aus bem Wedachtnis ihrer Raufer ausichalten und durch das ganaliche Unterlaffen geradezu den Gedanten aufdrängen, daß feit feine Beit jum Raufen fei, dann muffen die Geichafte ichlecht geben. Deswegen ericeint mir das Unterlaffen von Au-Beigen ber ichlimmfte Gebler, ben ein Beichaftomann be-geben fann. In guten Beiten tommen bie Raufer von felbft, benn bann fint ihnen bas Gelb loder in ber Taiche. In guten Beiten tann man die Angeigen eber entbebren,

aber in ichlechten, in ernften Beiten, wie den gegenwärtigen,

macht werden, wo gute und billige Baren gu haben find. Gerade bas Beibnachtsgeichaft follte biefe ein fache Bahrheit ben Gefcaftsleuten nabelegen. Es ift weld genug unter den Leuten. Aber wenn niemand darauf aufmerksam gemacht wird, daß Weihnachten
vor der Tür steht, daß es jeht Zeit zum Kausen ist und daß
es in den zahlreichen auten Weichaften der Stadt das Beste
au kausen gibt, dann wird es ein ichlechtes Weihnachten
geschäft werden — durch eigene Schuld der Geichäftsleute.

Ach habe nicht das geringte geriänliche Anteresie am — Ich babe nicht das geringste perfönliche Interesse am Anzeigengeschäft, aber der Schaben, der bier niplos ange-richtet wird, trifft das Gemeinwohl. Es gilt, unter allen Umpanden das deutsche Geschäft, die deutsche Bollswirtichaft aufrechtzuerbalten. Das geichiebt mabrlich nicht ba-burch, bog man fich felbft ausichaltet, bag man bas Geicaft

da muß das Publifum unabläffig darauf aufmertfam ge-

Biesbadener Berwundetenlifte.

unferen Weichafteleuten nicht langit eingegangen find."

für tot erffart. Diefe Babrbeiten find jo einfach und ein-

leuchtend, daß man fic barüber mundern muß, warum fie

Mus ber Lifte der Mustunftsftelle der Loge Plato über in

Wiesbadener Vorgereiten tiegende Verwnndete. In der Austunftsftelle in der "Loge Plato" liegen außerdem die neuesen Verwundetenlisten folgender Lazarette aus: Frankfurt a. M., Mainz, homburg, Biebrick, Bingen, Eltville, Ridesheim, Deftrick, Winkel-Bollrads, Geiseubeim, Schlangenbad, Langenichwalbach, Idiein, Kloster Eberhach und Trier Cberbach und Trier.

87. Nachtrag.

87, Rachtrag.

Gruft, Oberjosbach, Landw. Juf. Reg. 80/6 (Welfol. Sof), Kilsbach, Johannisberg, Klw. Juf. Reg. 80/4 (Palafehotel), U.D. Nagel, Bensheim, Juf. Reg. 118/3 (Welfdl. Oof), Schnarr, Wiesbaden, Juf. Reg. 88/9, Seib, Bensheim, Juf. Reg. 118/12 (Welf. Oof.)

Oardt, Engenhahn, Landw. Juf. Reg. 80/2 (Welfdl. Oof), Lemmerts, Wiesbaden, Landw. Juf. Reg. 80/11 (Oelf. Oof), Schnarr, Wiesbaden, Landw. Juf. Reg. 80/11 (Oelf. Oeift), Schnarr, Wiesbaden, Juf. Reg. 88/8 (Oelf. Oelf).

Die Kreis-Shnobe Biesbaden-Stadt

hielt am Mittwoch nachmittag im Gemeindehans an ber Steingaffe ibre ordentliche Sinnng ab. Den Borfib führte Delan Bidel. Als Bertreter bes Ral. Konfinoführte Defan Bidel. Als Bertreter des Kal. Koninderiums war Generaliuperintendemt Ohle amweiend. Die Mitglieder waren saft vollzählig ericitenen; zwei von ihnen find zum Dienst im Felde als Divisionspfarrer berangegenen. — Zu Beginn der Sipung wurde der verkorbenen Sunodalen Baurat Blume und Rentner Cunt in einer Bon Worfen durch den Borsihenden gedacht. Ueber die leteten Bablen berichtete der Sunodale v. Ed. Auf seinen Arreis Spnodalen Vortkand wurden die Egnodalen Areis Spnodalen Regiener Rith Freienius Landenburgen die Synodalen Profeffor Bilb. Grefenius, Landesbauptmann Gebeimtrat Rretel und Pfarrer Beefenmener wiedergemablt.

Der Borfinende eröffnete fodann bie Befprechung bes Der Vorsitsende erdifinete sodann die Besprechung des Borstand die erichts über die kirchlichen und sittlichen Zustände im Kreissunodalbezirk. Er legte zunächt die Gründe dar, warum die Tagung der Sonode um einen Monat vergögert wurde, und kam dann auf den Belkfrieg zu iprechen und seine Einwirkung auf das sittliche und religiöse Empsinden in weiten Areisen des Bolkes. Pflichigessihk, Opiermut und brüderlicher Sinn seinen in dem Bolke wieder wachgerusen worden, es habe gezeigt, daß es im Grunde seines Gerzens uoch gefund und lebenskräftig fek. Die polittigen, sozialen, wirtichaftlichen und kirchlichzeli-Die politiiden, logialen, mirtidaftliden und firdlicherelle gibien Gegenfabe feien verichwunden; der Bug ins Mate rielle wie weggefegt. Das Bolt fei ju dem Glauben gefon-men, daß Gott etwas Großes mit ihm vorhabe, und baß

rielle wie weggelegt. Das Bolt fei zu dem Glauben geromen, daß Gott etwas Großes mit ihm vorbade, und daß Menes, Gewaltiges sich Bohn breche. — An der weiteren Besprechung beteiligten sich noch Pfarrer Grein, der seiner Freude Ausdruck gab, daß jest die Kirchen so auf besucht seien, Generalswertnienden: Obly, der betonkt wie durch den Krieg viel Uebel, aber auch viel Segen gebracht worden sei, und der Segen der Landeskirche sei sir das Volk so resen in Kriegenung getreten, sowie die Synoodelen Fresen in 8 und Pfarrer Beesen werde des Synoodes "Bereins sur weibliche Diakone" wurden Pfarrer Grein und Jehrer Kolb gewählt. — Sonodale Sen nebald berichtete über die Jahreßrechnung, die in Einnahme und Ausgabe 41072 Mt. 94 Psa. beträat. Der Rechnungsvorauschlag wird zu 41200 Mt. angenommen, worumter eine Abgabe von 40000 Mt. an die Bezirfssinnobe. Der Verhandlungsbericht jost wie früher im Truck verdrecht werden. — Auf Vorschlag des Vorsihenden wurde auserhalb der Tagesordnung beschofen, auf die Tages acld er zug unten der Beihnachtsbeicher Tagesordnung beschofen, auf die Tages acld er zug unten der Beihnachtsbeicher Lasseretten zu verzichten. retten gu vergichten.

Liebesgabengug.

Die für die Angehörigen des 18, Armeefores und bes 18. Referve - Armeeforps bestimmten Liebesgaben pafete gingen am Dienstag in einem Conbergug pon großen Güterwagen vom Subbahnhof in Frankfurt a. M. aus on die verschiedenen Fronten. Taufend fleifilde Sande hatten bereits feit Tagen die eingegangenen 1956 bis 140 000 Bafete immer und immer wieder gefictet und be prift, iede ungenaue Adresse verbesjert und die Vatete daun resimenterweise verstaut. Nach menichtichem Ermester scheint eine Jehlleitung bei diesen Sendungen ausgeichlossen au sein.

Au diefer Riefenfille von Gaben bat fich der Bereich des gangen 18. Armeefores beteiligt. Boran die liebe naffanische und bestille Echnische naffanische und bestische Schulfugend, Boran die eine naffanische und bestische Schulfugend, die durch auf Pfennigsammlung tausende der ichonften Wolliachen auf brachte und diese, mit Bers und Reim versehen, ieht det wackeren Soldaten zuschicht. Ferner find zu neunen pon 25 Riften Loaarett-Liebesgoben ber Wrohferengen 25 Alften Lagarett-Liebesgaben der Grofbergogin woff-Beffen, die viele bundert Bafete umfaffende Spende der giet und Telegraphenbeamtinnen des Begirts, 8000 Rlaiden Biet des Main-Rheinischen Brauereiverbandes, die Sendung des Mein-Mainischen Gastwirteverbandes, die Sendung die unsiberlebbare Menge von Genetalische und ichtlichtich unibersebbare Menge von Gingelftiftungen, vielfach

ungenannten Berionen,
Es dürften noch 3-4 folder Büge gulammengeftelt werden, so gewaltig ift der Zustrom der Spenden, die das Militär aur Bericidung fommen. Dazu gesellen die Bostiendungen in einer Menge, die jeden Begriff bud

frablich überfteigt.

Militärische Personalien. v. Sülsen, Oberft u. Ghel d. Gen. Stabes d. Mar. A.R., wurde der Rang eines Fris-Kom. verliehen, ebenso v. Borries, Oberft n. Ghel d. Gen. Stabes d. 16. A.A. Bamve, Oberfit, a. D. suleh Kom. d. Landw. Bes. Behlar, jest Kom. d. Landb. Inf. Bats. Behlar, wurde ihr d. Daner d. mob. Berballriffen d. Disp. gestellt. — Ein Batent ihres Dienigrades versiehen wurde: Frhr. Schenck zu Schweinsberg, Ritten. Ref. a. D. (Gießen), duleht Oblt, d. Res. d. Ous. Rosts.



Chren=Tafel



Mit dem Eisernen Areus ansgezeichnet wurden Leutnant der Rei. Hermann Reller-Bingen, Feldwebel im Landw.-Reg. 118 Buchdrudmeister Richard Blaschte-Bingen, Offiziersstellvertreter Notar Dr. Gärtner-Gau-Algesheim, Leutnant Max Sanerb orn-Geisenheim und Gefreiter Johann Schenk-Geisenheim.

Generalmajor a. D. Reim, betannt durch feine Tätigteit im Flottenverein, wurde mit dem Gifernen Areng ansgezeichnet. Der General ift gur Zeit Militärgouverneur einer Proving Belgiens.

14377631437763143776314377631437763

Dr. 18 (I Darmftadt), früher in biefem Regt., jest Ordonn. Diffig. b. Stabe d. Abichnitts III d. Ben. Raing, Bier-prot, Rittm. a. D. (Biesbaden), guleht Oblt. im Man.-R. Rr. 11, jest Radricten Diffig. b. Stabe d. Abichnitts III d. Ar. 11, jest Nachrichten-Offiz. b. Stabe d. Abschnitis III d. Gest. Mainz, v. Scheve, Odlt. a. D., zuleht Li. im Info. A. Ar. 63, jeht im Landst. Exfo. Info. B. I Darmstadt, Berta, Odlt. a. D. (Ganau), zuleht Li. im Jus. A. Nr. 88, jeht bei d. Fest-Komp. 80. — Besördert wurden zu Hanpt-leuten die Oberitst. Wan delt d. Res. d. Hüs. Ar. 87. 80. (Altenburg), jeht b. Ers. D. diese Regts., Roos d. Landw. Ins. 1. Ausg. (I Darmstadt), jeht b. Ers. B. d. Leibgarde-Ins. Negts. Ar. 115, Obsig d. Landw. Ins. 1. Ausg. (I Transsur a. M.), jeht bei d. Fest. Romp. 67, Laute-icklage er d. Landw. Feldart. 1. Ausg. (II Darmstadt), jeht bei d. Test. Pomm. 69. Er d. r. d. Levenn. 61. bei d. Feft. Romp. 60, & dard d. Landw. 1. Aufg. d. Gifenb. Tr. (Mains), jeht b. Erf. Laubst. Inf. B. Mains, fowie die Oberleutnauts d. Landw. Inf. 2. Aufg.: Janjen (Meschede), jeht b. Erf. B. d. Ref. Inf. Regts Rr. 81, Frbr. b. Norded jur Nabenau (I Darmstadt), jest b. Erf. B. d. Ref.-Inf.-Regts. Rr. 116 und Maner (Worms), jest bei d. Geft.-Aomp. To; ferner die Oberleutnants a. D.: Frbr. v. Berichuer (Boun), zuleht im Gif.-N. Nr. 80, jest d. Eri.-B. diefes Megts., Anger (Glat), zuleht im Inf.-N. Nr. 118, jeht bei d. Fest.-Komp. 41, Matthes (II Frantsfurt a. M.), zuleht im Jäg.-B. Nr. 10, jest im Eri.-B. d. Inf.-Regts. Nr. 118, Höhrig (Göchi), zuleht im Feldart.-R. Rr. 44, jest bei b. 1. Landit. Battr. b. 18. A.-R.; Die Dberleutnante b. Ref. a. D.: Runge, gulegt von b. Ref. d. Inf. Regts. Rr. 82 (Beglar), jest im Erf. B. d. Ref. Inf. Regts. Nr. 87, Lange, Juleht von d. Ref. d. Inf.-Leib-Regts. Nr. 117 (Mains), früher Lt. in diefem Regt., fest bei d. Best.-Komp. 78, Julauf, auleht von d. Ref. d. Jus-Leib-Regt. Rr. 117 (Worms), jeht siellvertr. Adi. b. Bed.-Komdo. Erbach, Müller (Otio), guleht von d. Ref. d. Insp.-Regts. Ar. 118 (Mains), jehr b. Abschnitt II d. Fest. Maing; die Oblis. d. Landw. a. D., aulest von d. Landw.-Inf. l. Aufgeb.: Rummel (Danau), jest b. Feit.-M. 1., Ovf (I Darmfiadt), jest b. Erf.-B. d. Leibgarde-Juf.-Regts. Ar. 115, Bolp (Friedberg), jest ftellvertr. Adi. d. Bez.-Romdos. Friedberg, Anader (Wiesbaden, jest Hanau), jest b. Erf.-Landk.-Juf.-B. Sauau, Seubler (I Frankfurt a. M.), jest bet d. Geft. Komp. 68; die Oblis. d. Landw. a. D., auleist von d. Landw. Inf. 2. Lufa: Bolif (Docht), leht b. Erf. Landit. Juf. Bat. Oberlachnftein, Wengel (Gießen), jest b. Erf. B. d. Ref. Inf. Regts. Rr. 116, Alfendorf (I Darmitadt, leht Mains), jest im Landit. Inf. B. Meichebe, Brun (Maing), febt b. Erf. Landit. Inf. B. Mains, Frhr. v. Bolsogen (Stodach, jest I Darmstadt, jest b. Ers.-Landst.-B. Erdach, Schott (I Darmstadt, jest Mains), jest b. Landst.-Ins.-B. Mains, Fimmermann (I Darmstadt), jest b. Landst.-Jus.-B. Mains, Fimmermann (I Darmstadt), jest b. Landst.-Jus.-B. (Darmstadt), Rlingelsb ffer (Erbach, jest II Darmstadt), jest bei d. Geft.-Romp. 98, Gutmann (Giegen), jest bei b. 3. Geft.-Can. Romp. Mains, Schaub (Worms), jest bei b. Beft. Abt. Frauenftein, Bennrich (Mains), jest b. Kraftwagen-Bilfsbepot 3 Ruffelsbeim, Reiffe (I Frantfurt a. 20.), Beit. Somp. 4, Commermener (Chlawe, lest Westar), jest bei d. Geft.-Komp. 6, Genfter (Worms), leht bei d. Feft.-Komp. 108, Dengsberger (I Frant-lurt a. M.), jeht bei d. Feft.-Komp. 68, Polfter (Limburg 2.), jest bei b. Beft.-Romp. 12, Behrend (Biesbaden), lett bei d. Fest.-Komp. 36, Damann (I Darmstadt), jest bei d. Fest.-Komp. 72, Senf (I Darmstadt), jest bei d. Fest.-Komp. 76, Linhoff (Meschede), jest bei d. Fest.-Komp. 18, Rruger (Siegen), jest bei b. Geft. Romp. 65, Effen-berger (Thorn, fest Sanau), jest bei b. Beft. Romp. 77, Romende (Biesbaden, jest Anbuit). Thurmann Wiesbaden), Sübotter (Siegen), diese drei fent b. Ers. B. d. Landw. 3nf.-Regts, Dr. 30; die Oblis. d. Landw. a. D., dulett von d. Landw.-Feldart. 2. Aufg.: Ronnefeldt (I Frankfurt a. M.), fent b. Ers.-Lands.-Inf.-B. Frankfurt M., Schmit (Maing), jest b. Fest.-Unterabidnitt IIa Fest. Mains; Wernber (Worms), jeht b. Abichnitt I Fest. Maina, Werner (I Frankfurt a. M.), jest bei b. Beft. San. Komp. Mainz; Sayn, Oblt. d. Landw. a. D., suleht vom 2. Aufg. d. 4. Garde-Gren. Landw. Regts. (I Frantfurt a. M.), jeht d. Erj.-B. d. Leibgarde-Auf.-Regts. (I Frantfurt a. M.), jeht d. Erj.-B. d. Leibgarde-Auf.-Regts. (I Frantfurt a. M.), jeht d. Erj.-B. d. Leibgarde-Auf.-Regts. Ar. 115. Herner wurden besördert zu Mitmeistern: Alten firch, Oblt. d. Landw.-Trains 1. Aufg. (Wiesbaden), jeht bei d. Train-Erj.-Abi. Nr. 18, Feliing, Oblt. d. Ref. a. D., zuleht von d. Ref. d. Train-Abi. Rr. 11 (II Darmstadt), jeht d. Erj.-Lands.-Anf.-B. Oberlabnstein; du Oberleutnanis die Leuis. d. Landw.-Inf. 1. Aufgeb.: Etander (I Frantsurt a. 20), jeht hei d. Teit Fann. Bewall (I Berlin), jest b. feit d. Fest-Komp. 73, v. Dewall (I Berlin), jest b. sesten. Komp. 73, v. Dewall (I Berlin), jett b. fiellverir. Gen.-Lomdo. d.
18. M.-A., Glüclich (Biesbaden), jett b. Eri.-B. d. Landwebr-Juf.-Regis. Rr. 80; die Leuis. d. Landw.-Juf. 2. Aufa.
hübner (Döchit), jett b. Eri.-B. d. Landw.-Juf.-Regis.
Rr. 80, Werner (Erbach), jett bei d. Feit.-Komp. 33,
Etord (Gießen), jett bei d. Heit.-Komp. 37, Brand
(Gleken), jett bei d. 24. Feit.-Arbeiter-Lomp.; die Leuis.:
Buß d. Landw.-Jäger 1. Aufg. (II Darmstadt), jett b. Erf.B. b. Landw.-Jüger 1. Aufg. (II Darmstadt), jett b. Erf.Land. (Mains), jett bei d. General d. Hußart. in
Mains, Leißler d. Landw.-Trains 2. Aufg. (I Darmstadt), jett bei d. Trains-Eri.-Abt. Ar. 18; die Leuis. a. D.:
Recien (Bremen), zulebt im Juf.-R. Ar. 75, Denden-Beefen (Bremen), gulett im Inf. R. Rr. 75, Bendenteid (Oberlobnftein), gulett im Gelbart.-R. Rr. 15, diefe amei jeht b. Eri.-Landft.-Inf.-B. Oberlahnftein.

Beihnachtslotterie des Areiskomitees vom Noten Arenz. Bir machen unsere Leser besonders aufmerksam auf die Benachrichtigung in dem Inseratenteil unseres Blattes. In der Erwartung, daß die Genehmigung zum seuerfreien Betrieb der Lose vom Aundebrat rechtzeitig einlausen würde, waren bereits wenige ungekempelte Lose ausgegeben worden, die jedoch ebenfalls ihre volle Gisktigkeit bedalten. Wer dieselben nicht behalten will, kann sie, wie aus dem Inserat hervorgeht, auf dem Büro der Deutschen weisellichaft für Kausmauns-Erholungsbeime, Friedrichstr. III., gegen gestempelte Lose umtauschen. Gestempelte Lose sind jeht in reichlicher Anzahl vorhanden und gelangen auf vorgenanntem Büro dur Ausgabe.

Oberregierungsrat Dr. Michelly, Dirigent der Abteilung für Kirchen- und Schulwesen der Königlichen Regierung in Biesbaden, ift jum 1. Januar 1915 als vortragender Rat jur Oberrechnungstammer in Potsbam versett worden.

Gine Sindtverordneienfigung findet diefe Boche nicht

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1915. Auf Grund des § 25 des Ginfommenftenergesetes wird jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 M. peranlagte Steuerpflichtige im Landfreife Biesbaden aufge-forbert, die Steuererflärung über fein Jahreseinfommen nach dem vorgeichriebenen Formular in der Beit vom 4. bis einschl. 20. Januar 1915 dem Borfigenden der Einsommenfiener-Beraulagungstommiffion für den Bandfreis Biesbaden ichriftlich ober gu Brotofoll unter ber Berficherung abaugeben, bag bie Angaben nach bestem Biffen und Gemiffen gemacht find. Die porbezeichneten Steuerpflichtigen find gur Abgabe der Steuererflarung verpflichtet, auch wenn ibnen eine befondere Anfforderung ober ein Formular nicht Die Ginfendung ichriftlicher Erffarungen angegangen ift. durch die Bost in autäffig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zwedmäßig mittels Einschreibe-briefes. Mündliche Ertlärungen werden im Kreishaus, Leffingfir. Rr. 18, mabrend ber Geichäfisftunden vormittags von 9-12 Uhr, enigegengenommen. Ber die Frift gur Abgabe ber ibm obliegenden Steuererflarung verfaumt, bat gemäß § 31 Abfat 1 des Einfommeuftenergesetes neben der im Beranlagungs- und Reatsmittelverfahren endgultig festgestellten Steuer einen Buidlag von 5 Brog, gu ber-felben gu entrichten. Biffentlich unrichtige ober unvoll-ftändige Angaben ober wiffentliche Berichweigung von Ein-tommen in der Steuererklärung find im § 72 bes Einfommenfteuergefetes mit Strafe bedrobt.

Der "Berein ber Freundinnen junger Dabden" möchte beute auf einen feiner Arbeitszweige binweifen, der durch den Rrieg eine neue Weftalt angenommen bat: das Gingieben von Erfundigungen. In Friedenszeiten ift es eine der Sauptaufgaben bes Bereins, an Sand feiner überaus gabireichen Berbindungen im In- und Auslande jungen Madden, die ihrer Ausbildung oder des Erwerbs wegen in die Fremde geben, die fo nötige Austunft über ibre neue Umgebung gu verichaffen und fie an guverläffige Abreffen gu verweifen. Diefe Arbeit ift natürlich fett, mas das Ausland betrifft, gang aufgehoben. Dagegen find immer baufiger Bitten an ben Berein ergangen, fich nach beutichen Mabden, die in den feindlichen gandern geblieben find, au Wie vielen ift es nicht möglich geweien, in den fturmifden Tagen dicht por ober nach der Ariegaerffarung beimgufebren ober menigftens ihren Angehörigen ein Lebenszeichen gu geben. Und nun all die Rachrichten von Beläftigungen der Deutiden in Feindesland. Beige Sorge erfiillte ba die Bergen vieler Familien babeim, Sier fonnte nun der Berein der Freundinnen helfend eingreifen. Durch die trene Mitarbeit ber "Erd." in den neutralen Stanten gelang es oft, Austunft über den Berbleib der Gefuchten ju erlangen. An diefem Dienfte beteiligten fich auch die Bereinsmitglieder in ben feindlichen Sandern. Ift es doch, laut Sahung, Swed des "Internationalen Bereins der Freundinnen", fich jedes lungen Mädchens anzunehmen, das fein Elternhaus verlößt, ohne Unterschied der Bolksangehörigkeit, des Bekenntniffes und des Berufs. So erfabren wir in vielen Gallen, baß bie beutichen jungen Mabden auch in Feindesland bei ben "Grd." Schut finden. Ratürlich ift das Gingieben von Erfundigungen jest langmierig und ichwierig: aber ein großer Teil ber allein von deutschen "Brb." an das Bentralburo des Bereins in der Schweis gerichteten 000 Anfragen fonnte boch befriedigend erledigt werben. — Das Buro des "Deutigen Rational-vereins der fred. ig, Mödden", Darmfiadt, Riesfir. 123, ift jederzeit gern bereit, Anfragen ju übermitteln und bittet nur, wenn möglich, um Erftattung der Auslagen.

Kameradichaftliche Liebess und Fürlorgetätigkeit. Das berannabende Beihnachtsfest bietet den in der Deimat weisenden Mitgliedern der Ariegervereine die ichönste Gelegenbeit, die kameradichaftlichen Tugenden der Fürlorge in weitestem Masse zu beiätigen. So ersahren wir von der Kriegers und Militärkameradichaft Kaifer Bilbelm II., das den einbernsenen 270 Kameraden Weihnachtsparteichen, sinnig zusammengestellt und verpadt, inn Jeld geschicht worden sind Ferner werden die bedürftigen Kinder der Einberusenen mit Geldgeschenken zu Beihnachten bedacht. Dierzu tritt die ftändige Unterstitzung notleidender Kameradensamilien. Eingerechnet die Kriegsverssicherung is Anteilscheine ihr seden einberusenen Kameraden) dat die Kriegers und Militärkameradichaft Kaiser Bilbelm II. disher gegen 8000 Warf an Kriegsfürlorge ausgebracht. Iber nicht etwa die Vereinsklass, sondern die zu Sause gebliedenen Mitglieder bringen diese Opfer, gewiß ein schönes Zeugnis echter Kameradichaft.

Eisenbahn und Arbeitslosigfeit. Wie befannt, hat seit Beginn des Arieges die prenklich-bessische Eisenbahnverwaltung außerordentliche Anürengungen gemacht, um bei der Belämpfung der Arbeitslosigfeit wirlungsvoll mitzuarbeiten. Sie führt nicht allein alle im lausenden Etat vorgesehnen Dochdauten, Geleisanlagen, Stredennenbauten usw. aus, sondern sie dat auch große Aufträge auf Lobomotiven, Wagen etc. erfellt, welche der betr. Industrie und ihren Arbeitern Beidästigung geben. Rach amtlicher Bestellung bandelt es sich um einen Betrag von rund 250 Milstionen Marf, der erspart worden wäre, wenn man bei Ariegsausbruch die im Gange besindlichen Arbeiten eingestellt und mit neuen nicht begonnen hätte. Die Eisenbahnverwaltung hat aber diesen siesen siesen fiedlichen Etandpunkt nicht eingenwenn, um als Etaatsbehörde helsen, um Arbeitsgelegenheit geben zu können. Sie ist noch weitergegangen, indem sie für spätere Zeit vorgesehne Proieste ichen seht aussischen läßt. Auf diese Weise war es möglich, direkt und indirekt schännaßweise mindestens 150 000 Arbeitern Beschäftigung zu geben.

Fahrplanänderung. Bon Donnerstag, den 10. d. M., ab wird der um 5.34 Uhr nachmittags hier abgebende Eilzug in der Richtung Riedernhaufen in einen Bersonenzug umgewandelt und mit 4. Bagentlasse versehen. Diese Aenderung geschieht für eine besiere Kabraclegenheit der Zwischenkationen, weit von 4.32 Uhr bis 6.50 Uhr von Biesbaden (Saupthahnhof) abgehend, die Pause zu groß ist. Zwischen Frankfurt und Limburg mit Anschluß von Niederhausen bleibt der erwähnte Zug als Eilzug wie seither bestehen.

Rurhaus, Theater, Bereine, Bortrage ufm.

Königliche Schauspiele. Im Kgl. Theater geht heute Berdis große Oper: "Alda" mit Fräulein Frid in der Titelrolle und den Gerren Geiße-Wiskel, Edard und Schubert in den Hauptpartien in Szene. Als "Namphis" tritt Gerr Bohnen zum ersten Male wieder auf, während für das ertrantte Fräulein daas Frau Clairmont vom Opernhaus Frantsurt a. M. einspringt. (Ab. D.) Am Samstag, den 12. d. Mis., sindet im Abonnement A die erste Wiederholung der neueinfundierten Oper: "Das Rachtlage in Grannada" von Kreutzer in der befannten Besehung ftatt, dazu

mird Offenbachs "Berlobung bei der Laterne" gegeben. Für Sonntag, ben 13. d. Mis., ist eine Aufführung von Richard Wagners "Lobengrin" sestgeietzt, welche um 6 Uhr beginnt. Symphoniekongerte der Königl. Kapelle.

Das nächfte Kongert findet unter folibilder Mitwirfung bes herrn Prof. Brudner (Gello) und unter Leitung bes herrn Prof. Manufigedt am Montag, ben 14. d. M., ftatt. Im Frauenflub findet am Samstag, ben 12. Deg.,

Im Franenflub findet am Samstag, den 12. Des., abends 7 Uhr, gum Beften ber Ariegsbilfe ein Bortrag vom Rönigl, hoffchaufpieler herrn Guido Lefrmann fiatt.

Aus den Vororten.

Dogheim.

Bobliätigkeitskonzert. Das hier einquarlierte Landwehr-Erlaubataikon Rr. 80 hat seinen Bohltätigkeitskinn
ichon ölters bewiesen, so z. B. auch seinerzeit durch eine
freiwillige Sammlung zum Besten der hiefigen Arieaskürforge. An den beiden letzten Sonntagen veranstalteten Angehörige des Bataikons wiederum ein Bohltätigkeitskonzert mit Biederholung. Zur Anstührung gelangten
Plusse und Gesangsvorträge und Deklamationen. Jeder
einzelne Mitwirkende zeigte, daß er ein Künkler in seinem
Fache ist. Es sind dies die Gerren Schotte und Hertel
(Bioline), Kissel (Bratiche), Deller (Cello), Danneberg und
Glabel (Kisse), Sieber (Trompete), Sturm (Tenor), Bapsdorf (Bahl, Schweisguth (Deklamation) und Sindsarzt Dr.
Mädier (klavier). Die Beranstaltung war io zahleich,
auch von Biesbaden ans, besucht, daß auf vielseitigen
Vunich am letzten Sonntag eine Wiederholung stattsand.
Der Erlös, der ebenfalls der hießigen Ariegsfürsorge zugute
kommt, war demzusolge auch recht ansehnlich. Das Bataiston
wollte damit, wie der rangältese Dauptmann Michaelis in
seiner Ansprache betonte, einmal die hießigen Küriorgebehrebungen untersühen, zualeich aber auch damit der
hießigen Einwohnerschaft seine Dankbartelt beweisen für die
nberaus freundliche Aufnahme und Berpflegung, die es
hier gefunden habe.

Sport.

Frankfurt, 8. Des. Unter dem Borfit des Stenerinspektors Fischert (Dies) trat der Gesamt-Taunus-tlub hier zu seiner diesjährigen Hauptausschuß uns itung beier zu seiner diesjährigen Hauptausschuß uns itung des Stammklubs auf Bewilligung von weiteren 1000 Mark für das Fortbeiteben der Monatsbläter des Klubs kand Annahme. Ein Antrag des Zweigvereins Höhft a. M., das Blatt im Kriege nicht erscheinen zu lassen, wurde abgelehnt. Der Rechenschaftsbericht dot ein den Berbältniffen entsprechendes recht günftiges Wild. Bon der seit langen Jahren üblichen Auszeichnung der wegenannten "Goldenen" sieht man ab, da die vorgesehenen Tanderungen wegen des Krieges aussallen nuskten. Jedenfalls wird für das Kriegsjahr ein besonderes Abzeischen geichassen.

Volkswirtschaftlicher Teil. Marktberichte.

Frankfurt a. M., 9. Dez. Schlachtviehmarkt. Auftrieh: Schweine 1514. Preife für 1 Zentner Lebendsewicht: a) vollfl. Schweine v. 80—100 Kg. 58—60, Schlaew. 75—77 M., b) vollfl. Schweine unter 80 Kg. 5736—59, Schlaw. 74—76 M., e) vollfl. v. 100—120 Kg. 58—60, Schlaw. 75—77 Mark, d) vollfl. von 120—150 Kg. 58—60, Schlaew. 75—77 Mark, d) vollfl. von 120—150 Kg. 58—60, Schlaew. 75—77 M. Rarktverlauf: Mittelmäßig, bleibt Neberstand.

Frantfurt a. DR., 9. Des. Fruchtmarft, Weisen, hiei., 27% DR., Rurh. 27% DR., Roggen 23% DR., Gafer 22 bis 22.15 DR. Die Breife gelten ab Station, der Sandel war fest bei geringem Angebot.

Franffurt a. DR., 9. Dez. Rartoffelmartt. 3m Baggon 7-8 DR., im Det. 8-9 DR.

Wefterbericht.

Westerbericht.

A PRAILS CLO.

Langgasse 31 — Taunusstr. 18.

Rectalist r. Angengläser.

Bayometer.

Bayometer.

Bon ber Wetterdienftftelle Weilburg.

Sochste Temperatur nach C.: +11 niebrigite Temperatur +1 Barometer: gestern 757.4 mm, heute 752.5 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 11. Dezember :

Meift trube mit eingelnen Rieberichlägen bei füdmenlichen Binden, etwas falter.

Nieberichlagshöhe feit geffern:

Wafferfiand: Rheinpegel Caub: geftern 1.78 beute 1.91. Labnpegel; geftern 2.46, beute 2.34.

11. Dezember Sonnenaufgang 8.0: | Mondanfgang 12.22 Sonnenuntergang 3.44 | Wonduntergang 2.25

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanitatt & m b. d. (Direttion; Geb. Riebner) in Biesbaden.
Beranimortlich für ben gefamten redaftionellen Zeit: Dans Coneiber: filt den Reflame- und Inferatenteil: Rarl Berner. Camtlich in Biesbaden

Gefcäftliche Mitteilungen.

Gine ichnie Beibnachtsspenbe machte die Avgnafbrenneret Georg Scherer u. Co., Langen bei Frantsurt a. M., für unsere Truppen im Felde. Sie ließ denselben durch die Abnahmestelle freiwilliger Gaben Nr. 1 für das 18. Armeetorps 1000 Flaschen Rum und Arac austellen.

Der Wahn ift turz, die Reu ift lang.

Roman von Fr. Lehne,

(80. Fortfetjung.)

(Rachbrud verhoten.)

Ralf fah er fie ant.

"Ich wollte dir nur banten für beine liebenswurdigen Beilen von gestern abend. Run weiß ich halt, weshalb bu nit im Konzert warft!"

"Rein, ich traute mich nicht," fagte fie tropig; "die

Leute hatten ja mit Fingern auf mich gezeigt."
"Und ich? An mich bachtest bu wohl nit, ber ich boch schon wieder dem Publikum gegenstber stehen mußte? Das fiel dir nicht ein, mir Trost und Sicherheit durch beinen Anblid zu geben?"
Sie zuckte die Achseln.

"Du bift's gewohnt! Aber ich, bie ich fo viel bon beinem Stud gesprochen und Rettame gemacht habe! Glaubft bu, mir ware bas angenehm gewefen? Formlich Spiegruten hatte ich ja laufen muffen, nachbem mein Brautigam fo zerpfludt murbe von ben Rrititen. Du haft fie doch gelesen und weißt -"

"Rein," unterbrach er fie troden, "noch nit!" "Bie, bu haft bie Rritifen noch nicht gelejen? Du hatteft wohl Furcht?" fragte fie berwundert und entruftet

Beitungen, die sie vor ihn auf den Tisch warf. "Dier sind sie; wenn du Luft haft, tannst du sie gleich lesen."

Er sallete die Blatter ohne eine Spur von Erregung auseinander, und Martha berbachtete ihn scharf. "Auch noch rot angestrichen! Ich banke dir für biese Ausmerksamkeit!" sagte er spöttisch. "Aun wohl, dann wist ich dir den Gesallen tun und gleich lesen, odwohl ich jene Rritifen erft heute abend mit ben Berichten über geftern lefen wollte, 's war' halt ein Abmadjen ge-

Er fas bie Rezensionen aufmertfam burch; bann legte er bie Beitungen wieber gujammen und fagte ge-

müttich: "is ift hart und bitter, bas zu lesen; aber noch harter ift's, bag die Leut' halt recht haben. Im übrigen hab' ich die Aufführung bes Schauspiels sofort zuruchge-zogen. 's ift nun mal geschehen, ein zweites Mal macht man halt folche Dummheiten nit wieber!"

"Sammheiten nennft bu bas? Nur Dummheiten nennft bu, was beinem gangen fünftlerischen Renommee

geschabet hat?"

Martha ladite nervos auf, als fie bas fagte. "Meinst!" fragte er ba in seltsamem Tone und fah fie mit ben frablenben blauen Angen an.

Dabei fiel ihm auf, wie unworteilhaft und fast hafelich Martha in der Morgenbeleuchtung erschien, der Teint so fahl trop bes Pubers, der auf ihrem Gesicht lag.

Da fant ihm der Gedante an Chith, die gerade bes Morgens immer fo rofig und frifd, wie gum Anbeigen ausfah.

Wie hatte er nur ein so kurgsichtiger, blober Tor sein können! Aber schliehlich, wenn einem bas Weesser so eflig an ber Rehle fist, wie ihm bamals, ba ergreift man wohl blindlings bie rettende Hand — besonders, wenn sie einem so sehr entgegenkommend geboten wurde, wie ihm in diesem Falle. Der bittere nachgeschmad fommt bann allerdings fpater!

"Du bift so fonderbar beute, Lucian - gar nicht, ob bich bas trifft, was hier geschrieben fteht."

Bermundert fah Martha ihren Berlobten an und

beutete nochmals nachdrücklich auf die Zeitungen.
"Nein, das trifft mich nit mehr," entgegnete er ruhig
— "seit gestern abend nicht mehr," fügte er in Gedanken hindu; er sagte aber weiter nichts, da Martha nicht fragte, wie bas Rongert gestern verlaufen war, trogbem fie mußte, daß er eine große Aufgabe gu lofen gehabt

Seine große Rube in biefer Angelegenheit, die fie fo ftart erregt hatte, machte Martha fehr nervos; fie ber-

mochte fich taum mehr zu beherrichen. "Ich begreife bid) einsach nicht, Lucian! Ich wurbe mich ju Tobe schämen, wenn ich so etwas von mir lesen mußte! Dich geht's boch ebenfo viel an, wie aich!" rief fie aufgebracht. "Du hatieft nur hören follen, was ich in ben Paufen habe anhören muffen - fo recht aus bem hinterhalt, mit Sticheleien, auf bie man nichts erwibern fann! Man batte fich nach ben Anfunbigungen und Ergählungen boch mehr versprochen und so weiter! Und bann biefe höhnischen, triumphierenden Gefichter! Man

tann sich saum wieder mit dir seben taffen!" ichlog fie mit einem schriften Auflachen, jebe Borgicht vergessend. Da wurde Lucian gang bleich; ein entschlossener

talter Ausbrud trat in fein Geficht.

Anfänglich hatte er mit einem amufierten Lächeln gugehört; aber bas war ihm boch gu viel!

Er fand auf.

"Das follst bu auch nit mehr, Martha, das will ich bir ersparen! Du jollst nit mehr nötig haben, dich meiner gu ichamen. Ich geb' bich frei!"

Er zog ben glatten goldenen Reif vom Finger und legte ihn auf ben Tifch.
Starr vor Schrecken ftand Martha ba. Das hatte fie boch nicht gewollt!

Sie war feines Wortes machtig. Ihre Eltern, bie bisber foweigenb bem Wortge-Plantel ber Berlobten gelauscht, suchten jest zu vermitteln.

Martichen habe es both nicht fo gemeint - fie fei schredlich nervos, bas muffe man auch bebenten. Doch furg schnitt Balbom jebes Wort ab. Seine Gebulb

Er sei auch nervos, sagte er, und Martha habe soeben Bewiesen, bag fie nicht gur Frau eines Runftlers tauge; eine folde muffe ihren Mann troften, aufheitern, ihm treulich gur Geite fteben, wenn ihm etwas miglungen fei, fie burfe ihm aber feine Borwurfe machen und ihn in feinem Ehrgefühl nicht franken. Wenn Martha jest ichon fo rudfichtstos fei, wie wurde ba ihre Ehe fpater per"Ueberlege es bir, Lucian," flehte Frau Hilbebrandt,

Doch er ichuttelte bestimmt ben Robf.

"Bas gibt's da noch zu überlegen? Ich laffe mir viel gefallen — aber soviel nimmer! Lang' genug hab' ich Marthas Borwürse über mein Mißgeschiel angehört; aber beleibigen laffe ich mich nit! In jedem Wort, bas fie mir gefagt, lag eine Beleibigung! Go zeigt fich Liebe nit, wohl aber Eitelfeit! Es tut mir leib, bag alles fo gefommen, ift aber nun nit mehr gu andern! Bebt mohi!"

Festen Schrittes ging er gur Tur.

Martha ftarrie ihn mit großen Augen nach. Ihr war, als ob ein bofer Traum fie narrte! Es tonnte boch nicht wahr fein, daß Lucian fie aufgab - nein, bas war unmöglich!

Mit beiben Sanden faßte fie nach ihrem Ropf und brach bann mit einem Schrei gusammen. Sie wollte nichts feben, nichts hören, leise weinte fie bor fich bint

Mittags verschmähte jie Speife und Trant. Bor fich hinftarrend, lag fie auf dem Divan in ihrem Zimmer -und wartete! Lucian mußte ja gu ihr gurudtehren es war ja nicht gu faffen, baß fie ihn verlieren follte!

Wegen Abend öffnete ihre Mutter bie Tur bes Bimmers und trat porfichtig ein.

Bier, Martheben, find die Beitungen. Das Abend blatt ift foeben gefommen, und gu Mittag haft bu bie "Neuesten" boch auch nicht gelesen. Es steht was von Lucian brin! Ist die Migrane besser? Dann will ich Licht machen!"

Mit fiebernben Sonden entsaltete Martha die Beitungen und fuchte gierig bie Beridite über bag Rongert

bes verfloffenen Abends.

Was las sie da — "er wolle gut machen, was er am Abend vorher verbrochen —" das waren die Worte unseres hochgeschätten Runftfers Lucian Balbow. "Und wie hat er fie eingelöft! Wir banten ihm für fein herrliches, unvergleichliches Spiel! Er hat sich felbst übertroffen! Tofende Beifallsfrurme, nicht enbenwollende hervorrufe erfüllten den Saal - moge er uns noch recht lange er halten bleiben - - - "

Marthas Augen weiteten fich, als fie auch in bem anderen Blatt eine ebenfo begeisterte Kritif las. Boller Erregung fprang fie auf; fie hatte ihre Migrane vollftanbig vergeffen.

Was war bad? Wie mußte Lucian gestern abend ge-

feiert worden fein!

Und fie Torin war in ihrer Berblenbung gu Saufe geblieben! Sie hatte in finbischem Trop geschmollt, mabrend er umjubelt worden war wie nie zuvor!

Einem Ronig - einem Sieger gleich! "Mama - weißt bu - haft bu icon gelefen? Sieh both hier -"

Mit vor Schluchzen unterbrochener Stimme las fie

Darum war Lucian auch fo eigentlimlich, fo ruhig; barum hatte er bas Bejen ber Rritifen unterlaffen. (Worriegung folgt.)

Bei Weihnachts-Einkäufen

besuchen Sie unser Geschäft, und Sie finden das Passende bei billigen Preisen.

Schuhhaus Ernst, Marktstr. 23, Ecke Wagemannstr. Telephon 3955.

Mehr denn je heißt es in heutiger Zeit, durch weises Wirtschaften die zur Verfügung stehenden Mittel so wenig wie möglich schwächen! - Gerade im Haushalt gibt es viele Dinge, bei denen gespart werden kann, ohne daß die Lebensführung darunter zu leiden braucht. So z. B. bildet eine stets wiederkehrende nicht unbeträchtliche Ausgabe die Reinigung der Wäsche.

Die Kosten hierfür lassen sich wesentlich

wenn

das selbsttätige Waschmittel

und zwar allein ohne Zutat von Seife, Seifenpulver usw. gebraucht wird.

Ein einmaliges etwa 1/4-1/2 stündiges Kochen genügt, um die schmutzigste Wäsche ohne Reiben und Bürsten vollkommen sauber zu machen; sie ist dann blütenweiß, wie auf dem Rasen gebleicht, und besitzt einen frischen, würzigen Geruch!

Besonders ist die Anwendung von Persil auch

wichtig für Kranken- und Verwundetenwäsche sowie Verbandstoffe, die durch das Waschen gleichzeitig desinfiziert werden. All diese Vorzüge in Verbindung mit der großen Ersparnis an Zeit und Arbeit zeigen zur Genüge die Überlegenheit und

Billigkeit des PERSIL-Gebrauchs

gegenüber dem alten mühevollen und kostspieligen Waschverfahren. Deshalb sei die Losung für jede Hausfrau:

Die nächste Wäsche allein mit Persil ohne jede Zutat!

Infolge unserer großen Vorräle an allen Rohstoffen liefern wir Persil auch während des Krieges in gleicher Güte und zum gleich billigen Preise wie bisher.

HENKEL & Cie., DUSSELDORF, alleinige Fabrikanten auch der bekannten HENKEL'S BLEICH-SODA.

Praktische und preiswerte

Weihnachts-Geschenke

Deutsche Teppiche Vorlagen Läuferstoffe Tischdecken Divandeken

4 Serien Orient-Teppiche

Vorlagen und Verbindungsstücke

Schlafdecken Reisedecken Felle u. Fusstaschen Kissen Zierdecken.

Ganz G. m. b. H. Wiesbaden

Kirchgasse 43, Telephon 6410.

Kleine Anzeigen der Wiesbadener Reueste Rachrichten.

Zu vermieten

Wohnungen.

In bester Lage.

fof. ob. fpat, eine herrichaftl. Wohnung von 5 großen Bimmeen. Balton u. famtl Bubehör preismert an permieten. Raberes bafelbit im Dole Barterre.

Scharnhorlifte. 19, Bordh. 2 Jim. Kliche, 2 Baltone und Bubebör anf 1. Januar zu verm. Näh. beim Dansmelster. 12400

Scharnborftfir. 19, Stb., 2 3im., Rüchen, Bubeh auf 1. Des. 3. vm. Rab, beim Dausmeifter. 12407

Möbl. Zimmer.

Bleichstraße 211

Gein mobl. Zimmer für Derrn ober Dame fofort su verm., ev. mit Wittagstifc. 12406

Blücherstraße 44, 3. r., gemütl. möbl. Simmer mit Balton evil. mit Mittagselfch bin. zu vermieten. 12892

bell munditr. 29, möbl. Maul. 3u 12404

bermannftrage 9, Manfarde mit

Möbl. Zimmer

811 verm. ver fofort ober fpäter. Moribitraße 7, 3. 1288?

Läden.

Laben mit Labensimmer du vermieten Raberes Reffer-ftrahe 10, 1. St. I. 12100

Neugaffe 18, Laden m. Entrefol u. evil, m. 3. Rim. Wohnung au berm. Nab. Korbladen. 12396

Läden

nen hergericktet, in ledhaftelt. Geldäfislage, mit Gas und elektrischem Licht verseben. der sosort au vermieten. Näheres d. die Expeditionen d. Blattes Nicolassix. 11 und Mauritinssixake 12.

Werkstätten efc.

Rettelbeditz. 15, Lagerr. Reller

Abeinftr. 50, Stall, Remife u. Lagerraum an vermieten. 12030

Stoker Reller f. Obit ob. Rar-ioffeln fof. bill, su verm. Rab. Schierft. Str. 27. R. Aner. 4817

Mietgesuche

Suche ein leeres Jimmer mit freiem Jugang in einem guten Daufe. J. Blobm, Schneider-eifter, Reroftr. 82. j.8112

Stellen finden.

Arbeitsamt Wiesbaden. Ede Dopheimer. u. Schwalbacher Str.

Beidafteftunben von 8-1 unb 3-6 Ubr. Sonntags 10-1 Ubr. Telephon Rr. 573, 574 u. 575.

(Machbrud verbaten.)

Difene Ciellen: Mannt Berlonal:

Gartner. Steinhauer. Eifendreber. Baufchloffer, Chauffeur.

Bedaniter. Bleffromonteure, Spengler und Inftallateure. Generschmiebe,

deuerschmiede,
Dufschmiede,
Dufschmiede,
Sagenschmiede,
Sonditor,
Soften mit Zeugnissen.
Softenstivsübrer,
Raschinenvußer, unbescholt.,
gut seben und bören.

Rauim. Berional:

Männlich:

2 Budbalter f. amerif. Buchf. 2 Stenotopilten.
1 Berfäufer f. Orogerie als Bertreter des Chefs,
2 Berfäufer für Pelikateffen.
1 Berkäufer für Figarren.

Beiblich:

Rontoriftin, Berfäuferin für Manufatt. Berfäuferin für Debgerei.

Sans-Berional:

4 junge Alleinmädden. 1 junge Köchin.

Saft- und Schantw. Perfonal: Männlich:

Saalfellner. junge Roche,

Baufer. Benflousdiener. Silberputer. Omnibustutider.

Weiblid:

Sausbälterin. Gervierfräulein. Baidmadden. Röchinnen.

1 Kalte Mamfell. 12 Dans- u. Küchenmädchen.

Arantenvilege-Berlonal: Männlich. 2 Granfenpfleger.

Männliche.

lektromonteure § acfucht.

Bilh. Bölker, Maing. 000000000000000000000

düchtige hilfsarbeiter

gesucht. *8882 Gelernte Comiede ober Edloffer beboringt.

Softwagenban Arud, Wiesbaden, Schierfteiner Strafe.

Weibliche.

Garant, bauernbe, gutlobnenbe

hänsl. Beldäftigung

erb. jede Dame, auch während bes Krieges, d. leichte interest. dand-arbeit. Die Arbeit wird nach ied. Orte vergeb. Räb. d. Brosp. mit sertig. Muster geg. Einsende, von 40 Vi. in Rarten bei Centa Rolb, Kempten X 89 (Bavern). Prima Refer. von Damen, die schon 10 Jabre für mich arbeiten. B.788

Aelterer Derr, 50 J., dauernd. Stella. b. b. Militär - Verwalta. m. gut. Eint., d. d. Krieg alleinft., fucht fofort eine Sausdälterin ob. Kind, welche läng. Jahre als Köchin tätig war im Alter von 38—45 J., evil. m. Barvermög., da fvätere Defrat nicht ausgesch. Krussen. Off. nnt. 510 Seides-beim (Rhein-Dessen), Zweigir. 9, D. K.

Kapitalien.

Hypotheken-Kapitalien

unt. soliden Bedingungen durch

Immobilien-Kreditverein Berlin SW. 68.

Interricht,

erteilt gelindt Unterricht und Rachbilte an Schiller b. boberen Lebranftalten, Fremdbrachlicher Unterricht. Manige Breife, befte Referensen. Näheres: Dranien-ftrage 41, 2. r.

Zu verkaufen

Federrolle, gebraucht, su ver-faufen. Erbenbeim, Reugasie 2, Telephon 1481. f.3118

Dentider Schäferhund,

erfitiall. Riide, edler Bau. In Stammb., umitandebalber au vertaufen. Bu erfragen in der Ervedition da. M. 468

Deutscher

berichiebentlich prämitert, gefund und fraftig, im Freien gezogen, gelbgrau gewolft, wundervoller Schaferhundausdrud, prachtiges Gebäube, febr gutes Gangwert, fteht billig

jum Deden frei,

ebtl. jum Berfauf. Hachweisbar befte Dererbung. Suchtbewertung ftets "Dorgnglich". Raberes Goebenftr. 26, 1. linte.

2 neue Rahmaldinen fof. bill 3. vt. Aboliftr. 5, Gtb. B. I. *8880

Berich Betten 15-40 M. Aleider-ichrie, Baichtomm. u.and. Komm., Stinderbeit, Schreibiefret, verich. Lilche u. einz. Robhaarmatr. b. su vi. Frankenfir. 8, 1. Br. 7417 Schorndorf

Baffendes Beihnachtsgeldent. 2 faft neue verlieffs. Ottomanen vl. bill. Loos, Dochftättenftr. 18, 3. 7811

1 Taschendivan b. Auf Dochftattenftr. 16, 3. Stod. 18117

Kaufgesuche

Altes Aupfer, Meffing, Binn sum Ginidmelsen tauft *88 Pb. Saufer, Michelsberg 28.

Verschiedenes.



Apotheker Hassencamp Medizinal-Drogerie "Sanitas"

Mauritineftrage 5 neben Balballa. Telephon 2115. -

Husten = Bonbons find bie beften! 30, 50, 1.00

in Apotheten.



Angeigen aller Art mie Bertaufe Staufgeinche Stellenangebote Stellengefuche Mietgefuche etc.

haben in ben weitverbrei-teten Biesbabener Revelte Radriden besten Erfolg

Beilenpreis nur 10 Big.

Ofensetzer Georg Noller

Steing. 21, Zel. 2337 b. Sahn. lange Jabre bei B. Rilb empfiehlt fich in allen ins Gad einichlagenden Arbeiten bei prompter u. billiger Berechnung. f. 2928

Brima Salatkartoffeln

(Mäusten) *8881 per Bentner 9 Mart. Näh. in der Geldäftaft. d. BL

Brondialaithma, Derichleimung

behandelt feit über 20 Jahren mit befannt überraldend ichnel-tem, beitem Erfolg D Schlamp, Avotbeler, Kail.-Kriedrich-Rina Nr. 17. Barterre. *8590

Crauer= " Hüte u. Schleier

in reider und ge-biegener Huswahl Moolf Hoerwer Radif., Inh.: Berth. Abhr Biebbaben, Langgaffe 9, Biebrich Rathanaber 20

Abelbeibitraße 103, Stf. 2.

40000000000000000 Mm befren und billigften tauft man getragene und neue Schuhe und Rleider bei 4696

Dius Schneider Wwe. Biesbaden, Dochftatteuftraße 18 birett am Michelsberg.



geschmackvoll od. geschmacklos gekleidet zu sein, ist ein
großer Unterschied. Der zuverlässigste Modeberater ist
das einzig beliebte und neue
Favorit-Moden-Album

(nur 60 Pf., franko 70 Pf.) der Intern. Schnittmanufaktur Dresden-N. 8. Bequemate Hilfe beim Schneidern bieten dievorzügl Favorit-Schnitte, Anch d. Favorit-Jugend-Album n. Favorit-Handarbeits-Album (A 50 Pf., franko 70 Pf.) seien bestens empfohlen.

Hier erhaltlich bel: Ch. Hemmer, Langassa

Gutschein

Ber bei Abgabe dieses Gutideines in unseren Geldasis-itellen Rifolastraße 11. Mauritiustraße 12 u. Afomard-ring 29 ober bei potitreier Zusendung dieses Gutideins

eine Einschreibegebühr von 20 Df.

in bar oder Briefmarten entrichtet, tann eine Angeige in der Größe von 3 einspaltigen Zeilen

nur in den Aubriken: Bu vermieten — Mietgefniche — Bu verfaufen — Raufgefniche — Stellen finden — Stellen luchen — Berloren — Gefunden — Afermarkt — Gelber — Deiraten — Supotheten- und Grundstüdsmarkt in den

Wiesbadener Neueste Rachrichten

einmal veröffentlichen. - Gur jedes Inlerat mirb nur ein Gutidein angerechnet. Jede weitere Beife toffet 10 Pfennig in den obengenannten Rubrifen. Bortlant bes Inferates:

Auf Geldaftsinierate findet der Gutidein feine Berrechnung, ebenfo find Angeigen von Stellenvermittelungs-Büros, Althändlern, Oäuler und Grundstüdsmaffern von diefer Vergundligung andgeschlosten. Derartige Interate werden als Geldästsinierate betrachtet n. mit 20 Prozente neben Rabatt bei Biederbolungen berechnet Differten beam. Ausfunitsgebiffer durch unsere Expedition beträgt 20 Pf. extra.

Grosser Wassen-Fisch-Verka



Fisch-Halle Höss

Marktplatz II.

Fernruie: 173, 1771, 3488.

Königliche Schauspiele. Donnerstag, 10. Des., abos. 7 Hor: 15. Borftellung. Abonnement D.

Miba. Große Oper mit Ballett in 4 Atten von Ginfeppe Berbt. Text von M. Spielaugent, für bie beutich. Bubne bearbeltet von J. Schang.

Der Ronig Derr Edarb Umneris, feine Tochter es* Miba, Sthioplifc Effanln

Brl. Frid Rhadames, Gelbherr herr Schubert Ramphis, Oberpriefter fr. Bebnen Amenabro, König von Acthlopten Abba's Bater herr Geiffe-Binkel Cin Blots

Gin Bote Gelbhauptmann Or. Maper Zwelter Felbhauptmann Or. Spieh Priefterinnen Rramer, Gri. Gariner

Große bes Deichs, Dauptleute, Beibmachen, Rrieger, Priefter in Briefte-rinnen, Bafaderen, Regerfnaben, gefangene Arthiopier, Effaven, Bolf. Die Bandlung fpielt in Theben und Memphis gur Beit ber Pharaonen. *** Amneris: Frau Clairmont vom Opernhans in Franffurt a. Dt.

Die porfommenben Lange u Grupplerungen werben von bem gefamien Ballett-Berfonal ausgeführt.

Beitung: Grl. Rochanometa. Munifalifche Leitung: Derr Profesion Mannstecht. — Epielleitung: Derr Ober-Regisseur Mebus. Ende etwa 10.15 Hor.

Freitog, 11., Mb. B: Pring Griebrich von Domburg.
Sambtag. 12., Ab. A: Das Racht-lager in Granade. Sierauf: Die Berlobung bet der Laterne. Sonntag. 18., Ab. C: Lobengrin. Montag. 18.; & Symphonictongert.

Residenze Theater. Donnerstag, 10. Des., abbe. 7 116r: Sofgunft.

Suftfptel in 4 Aften von Thilo von Britft a. B. Erotha.

Der Gurft Griebrich Beug Die Burftin-Mutter Griba Galbern Bringen Elifabeth, ihre Richte Elfa Erler

Org. von Malten, Oberhofmeifter Billy Biegler Igs. von Eichen, Oberhofuelifterin Theodora Porft Don Roben, Rammerherr Bub. Milliner. Schonan

Egs. von Buden, Sausminifter Oermann Reffelrager von Sellmuth, Soffagbjunter

Grafin Birtenfelb Rofel van Born Baron Cobenftein, Guisbefiger Bidy, feine Tochter Marg. Gläfer Barones Dertha Wallberg Lort Bohm

Beo von Balben, Oberleutnant Ruboif Bartat

Orfiniein Gtern Marg. Alber-Freimalb Stabel, Diener Ocemann Com Marga Grone Sofe Bofe Buife Delofen Ort ber Sandlung: 1, u. 4. Aufgug auf bem Gute Sobenfteins, 2. u. 8. im Schlos ber Burftin. — Bele: Gegenwart.

Enbe 9.45 115r.

Greitag, 11., abbs. 8 11fr: 7. Bottsporftellung: In Behandlung. Sambiag, 19.: 8. Abend bes Butlus "Ein Jahrhundert beutichen Oumers": Des Ronigs Befehl. Genning, 18., nachm. 830 11fr: Waterfant. — Abends 7.80 11fr: Des Ronigs Befehl.

Auswärtige Theater.

Stabttbeater Maina Donnerstag, 10. Deg: Tleffanb.

Menes Theater Frantiurt a. M. Donnerstag, 10. Des., abbs. 8 Hfr: Jamilie Schimet.

Theater in Somburg. Donnerstag, 10. Des., abbs. 7.15 libr: Die perfuntene Glode.

Großh. Doftheater Darmftabt. Donnerstag, 10. Des., abbs. 8 lifr: Oufarenfieber,

Grobb. Doftheater Mannbeim. Donnerstog, 10. Des., abbs. 7 Uhr: Das Marchen vom Bolf.

Weihnachts=Lotterie

Kreiskomitees vom Roten Kreuz

Siehung 28. Dezember 1914.

Die wenigen bis jett in Bertrieb gekommenen ungeftembelten

Sose ====

können gegen gestempelte Cose umgetauscht ober jur Stempelung eingereicht werben in dem Buro ber Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime, Friedrichstraße 27, III.

Wiesbaden, 10. Dezember 1914.

Der Arbeits:Ausschuß.

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgetelit von dem Verkehrsbureau.) Freitag, 11. Dez.:

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm Irmer, Städt, Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Cantate "Die vier Menschenalter" F. Lachner

2 Polonaise in As-dur F. Chopin 3 Böhmischer Tanz aus der

Oper "Die Hugenotten" G. Meyerbeer 4. Festmarsch P. Freudenberg 5. Konzert-Ouverture in C-moll J. Foroni

6. Aufforderung zum Tanz, Rondo C. M. v. Weber 7. Ballettmusik aus der Oper "Gioconda" A. Ponchielli.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor. 1. Ouverture zu "Euryanthe" C. M. v. Weber 2. Air J. S. Bach

3. Ouverture zu "Athalia"
F. Mendelssohn-Bartholdy
4, a) Abendlied, b) Träumerei
R. Schumann

5. Fest-Ouverture C. Reinecke 6. Variationen aus dem Kaiserquartett J. Haydn R. Wagner. 7. Kaisermarsch

0000000000000000000

Gin alteres Dabde n gegen boben Lobn für alle Saus-ard, gefucht nach auswörts. Rab, au erfr. b. Maffeur Diffenbe rger, Gneifenauftraße 11. f.8121 000000000000000000

1000 Chriftbaume ? billig absugeben Rellerfir. 11, Pt

Caffeler rote Calwill 10 Bfd. 1.80 Bollichtäger 10 Bfd. 1.50 Rochapfel 10 Bfd. 1.40 Rochapfel 10 Bfd. 1.20

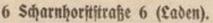
Roch mehrere Sorten billig. Berfauf: Karlftr. 39.

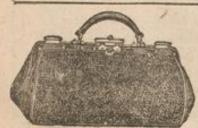
Ein verfiellb. Ainderfchreibpuft, eine 4. Geige m. Bog. u. Raft., eine eif. Bettitelle u. Bilber, ein Zan-nenbreit m. Schubtaften zu vert. hellmunditraße 22. 2. f.3123

Schoner wachlamer Sund an Tierfreund abzugeb. Dobbeimer Straße 11, oth. 2. r. 18126

Treibjagd!

Schwere friichgeschoffene Banerifche Baldhafen . . à Stud Mt. 4.— Hafenbraten, schwere . . . Mt. 3.— Hafenruden, schwere . . . Mt. 1.80 Br. Wetterauer jung. Ganfe à St. Mt. 5.50





Schulranzen Reisekoffer Biusenkoffer Handtaschen Portemonnaies Buckslicke. Asusserst billige Preise.

A. Lefscherf. 10 Faulbrunnenstrasse 10.

Kriegsvorträge

der Wichern-Verdinigung.

Weltkrieg und Evangelium

Letzter Vortrag:

Freitag, den 11. Dezember, abends 81/o Uhr: Weltkrieg und kirchliches

Gemeinschaftsleben.

Generalsuperintendent D. Zöliner, Münster, Ort: Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Strasse 8. Jedermann willkommen! Eintritt frei!

Vorbehaltener Platz für den einzelnen Vortrag 1.— Mark. Karten sind zu haben bei den Buchhandlungen:
Evangelische Buchhandlung, Michelsberg 24, Limbarth-Venn,
Kranzplatz 2, Moritz & Münzel, Wilhelmstrasse 58, Roemer,
Langgasse 48, Staadt, Bahnhofstrasse 6 und in der Papierhandlung von Hutter, Kirchgasse 74.

4929

Ortsgruppe Wiesbaden.

l. A.: Ohly, Generalsuperintendent.

Süddeutsche Eisenbahn-Gefellichaft. Biesbadener Strafenbahnen,

Biesbadener Strahenbahnen,
Die Bestimmungen über die Gewährung freier Fahrt im
Intereste der Pflege erfrankter und verwundeter Arieger, gültig
am 10. November ds. Js., werden am 31. Desember ds. Js. aufgedoben, An deren Stelle treien folgende:
Im Intereste der Pflege erfrankter und verwundeter Arieger
werden solgende Fahrvreisvergünstigungen gewährt:
a) Alle Bersonen, die eine mit dem Stempel des Kaiserlichen
Rommissans und Wiltiärlnspesteurs der freiwilligen Aranlenvslege versebene Armbinde mit rotem Areus tragen und
sich anderdem durch eine behördlich ausgestellte Ausweislarte als derecktigte Inhaber auf Ersordern ausweisen, genieben ohne weiteres freie Gabrt auf allen Linien der Biesbadener Straßendahnen.
b) Die in den Lazaretten unentgelissic ätzigen Aerste sowie die

badener Straßenbabnen.
b) Die in den Lazaretten unentaelslich tötigen Aerste sowie die Pfleger und Pflegerinnen Ariegskranter und Berwundeter erbalten auf Antras Freisabrikarten aur Fahrt awischen Wohnung und Wirfungsort (Lazarett).
c) Den in Aussibung treier Liedebiditätelt in Lazaretten, in einer Auskunftsstelle über die in Lazaretien untergebrachten Berwundeten und in einer Rechtsauskunftsstelle für undemittelte Ariegskrante und Berwundete unentgelisch beschäftigten Delsern und Delserinnen werden auf Antras Zeitzarten aur dälfte des gewöhnlichen Besorderungspreises vergeblogt.

d) Uniformierte Manufdaften der freiwilligen Sanitatefolon-nen erhalten freie Gabri im Dienft obne weiteres und auch auf Antrag für die Gabri swifden Bohnung und Befcaf-

auf Antrag für die Gabrt swiiden Wohnung und Beldiattigungsort.

e) dilfsmannicaften der freiwilligen Sanitätskolonnen werden
auf Grund ihrer Alarmfarten frei befördert.
Anträge auf Aussertigung von Fahrtansweisen für die Bersonen unter b), c) und d) find an die Betriebsverwaltung der Viesbadener Strakenbahnen zu richten, und zwar für die in Meservelasaretten beschäftigten Bersonen, soweit sie nicht dem Areus
Areus angehören, durch die vorgesehte Lanareitbehörde und für die
im Dienste des Koten Areuses beschäftigten Bersonen durch die
Note-Areus-Vereinigung. In den Anträgen ist anzugeben: Name,
Wohnung, Beschäftigungsart und Beschäftigungsort der aufgeführten Personen.
Die erstmalig auf Grund dieser Anträge ausgeseilelten Frei-

aefilikrien Perlonen.
Die erstmalig auf Grund dieser Anträge andgestellten Freisabrikarten und Beitfarten erbalten Gültigseit für einen Ralendermonat. Gegen Rüdgabe der bisher benusten Freisabrikarten bei der Betriebsperwaltung der Biesbadener Strahenbahren ersolgt die Berabsolauns einer neuen Freisabrikarte für den solgenden Monat, während die Erneuerung der Zeitfarten durch Einstehung entsprechender Zeitfartenmarken nur auf Grund monatisch erneuter Anträge erfolgen kann.
Die Freisabrikarten werden auf Bennhung erst nach Aufbrickung des Firmenstennels des Antragicellers (Reservelasarett oder Note-Krenz-Erreiniaung) alltig.
Boraussehung und Bedingung ist, daß die Frahrivergünstigung ausschließlich aum Imed der Ariesskranken- und Berwundetenvollege in Anspruch genommen wird.
Darmitadt, am 27. November 1914.

Am 14. Desember 1914, vormittags 10 Uhr werden an Gerichtstelle. Zimmer Nr. 61, vier Neder und ein Weingarten auf dem Forst der Gemarkung Dobbeim, inögesamt 24 Ar 41 Quadraimeter groß, gemeiner Wert 3345 Mark, serner ein Wobnband mit Oofraum und Dausgarten. Wiesbadener Straße Nr. 61 dasselbit, groß 5 Mr 28 Quadraimeter. 24 000 Mark wert, 61 dasselbit, groß 5 Mr 28 Quadraimeter. 24 000 Mark wert, 62 deleibt, groß 8 Mr 36 Quadraimeter, 10 150 Mark wert. Eigentsmer: Eheleute Friedrich Silbereisen II in Dobbeim, swangsweise versteigert. M. 770

Die Direttion.

Biesbaben, ben 8. Dezember 1914. Ronialides Amisaericht, Abteilung 9.

Empfehlenswertes Weihnachtsgeschenk für Militärs



29, Jahrg., Ausg. für das Kriegsjahr 1914/15.

Die Offiz. - Schreibmappe ist ein alter, gerngeseh.Freund.der jed. Offizier des aktiv. Heeres sowie des Be-urlaubtenstandes, den Feldwebelleutnants the Offiz. - Stellvertretern Freude machen wird. Sie verbindet die Vorzilge einer eleganten Schreibm. mit denen e. Nachschlagewerkes, das über die alltägl. Fragen des Lebens so-wie dienstliche Angelegenh. Auskunft gibt

Für d. Kriegsjahr bes-wichtig ist d. Sonderbeilage: Versorgung von Kriegsinvaliden und Kriegshinterbliebunen.

Preis Mk. 3.- postfrei

Man wolle stets verlangen: Eisenschmidt's Offizier-Schreibmappa

Millfär-Verlag R. Eisenschmidt Berlin NW. 7, im Offizier-Verein.

Strickmaschinen

beste Erwerbsmittel

für alleinstchende Personen. Gründlicher Unterricht gratis. Günstige Zahlungsbedingungen-

Martin Decker, Nähmaschinengesellschaft Wiesbaden, Neugasse 26, Ecke Markistr.

Große Mobiliar-Dersteigerung.

Morgen Freitag, ben 11. Desember, morgens 8% und nach-mittags 2% Uhr anfangend, versteigere ich gufolge Auftrags und wegen Abreife einer Derrichaft in meinen Berfteigerungsfalen

3 Marktplat 3

nadverseichnete aut erhaltenen, teils faft neuen Robiliar- unb Saushaltungogegenftanbe, als:

Daushaltungsgesenkände, als:

2 fomplette Schlafzimmer-Einrichtungen.

1 Mahag. Salon-Einrichtung.

1 fomplette Aüchen-Einrichtung.

1 fomplette Küchen-Einrichtung.

1 mod. eich. Bütett mit van Arebeng. tompl. Betten, 5 weißlach. Lide. Lide. Arier, Aleiderforänte, nußb. u. lach. Eviegel., Aleidern. Weißszengichtänte. 10 weißlach. Balchtommoden mit Marmor. nußb. u. eich. Balchtommoden mit Eviegelauflähen, nußb. u. maha. Nachtiliche, nußb. Vertito, eich. Bücherregal. 4 große vierzechie Tilche, Ausgieh. u. andere Tilche, 24 eich. Kohrnüble. 30 Solsitüble, Kommoden. Sviegel. Bilder, Delgemälde, Mivo. und Deforationsgegenkände. Beleuchtungstörwet für Gas. u. elektr. Licht. Dechetten, Kilfen. Diwan, Sola, Otivmannen, Teowiche, Limberm. Kilfen. Diwan, Sola, Otivmannen, Teowiche, Limberm. Korlogen. 2 eich. Gintaarberveben, Eischank. Biener Schaufelseisel. Schreibilichen Stückenmöbel, fast neue emaill. Badewanne, Blad, Porzellan, Kilchen, v. Kochgeichter und dergleichen mehr welltwietend gegen Barzahlung.

Rerub. Rosenau,

Gernruf 6584

Auftionator und Taxator.

Martiplat 3.

Trauer-Bekleidung

Kleider, Mäntel, Röcke, Blusen, Unterröcke etc. Massanfertigung sofort.

Hertz

Langgasse 20.

Fernspr. 365 u. 6470.



Wehrmann bei dem Res.-Regiment 80

nachdem er an einigen Gefechten teilgenommen hatte. Wir verlieren in ihm einen pflichttreuen, strebsamen Beamten,

Ehre seinem Andenken! Wiesbaden, den 9. Dezember 1914.

210,20

Für den Magistrat: Glässing, Oberbürgermeister.